

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

R. Schäffer für Hofdruckerei, Tagblatt-Haus.
Gesellschafter-Gesellschaft: R. Schäffer, Druckerei Wiesbaden.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben.

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Wochentags nachmittags.
Geschäftszzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bewegungspreis: Für eine Bezugspflicht von 2 Wochen 24 Mpf., für einen Monat 48 Mpf. — Einzelne Ausgaben: 2 Mpf. — Zur Bezugspflicht verpflichten nehmen an: der Deutschen Reichsregierung, den Reichsministern, den Reichsbehörden, den Reichsbürgern und allen Rechtseinheiten. An jedem Tag kann ein einzelner Betriebsleiternehmen, sobald die Bezieher keinen Auftrag auf Lieferung des Blattes oder auf Nachzahlung des Bewegungspflichtes.

Bewegungspreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Ausgezeichneten Grundriss 7 Mpf., für 25 Millimeter breite Spalte im Textteil 10 Mpf., sonst laut Preisliste Nr. 4 Postabrechnung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wagen ist eine besondere Abrechnung zu übernehmen. — Sollte der Anzeiger eine Annahme 2½ Uhr vormittags, geschiehe Anzeigen müssen während eines Tages vor dem Erscheinungsangebot aufzugeben werden.

Nr. 9.

Dienstag, 12. Januar 1937.

85. Jahrgang.

Erneute deutsche Friedens-Initiative.

Aussprache zwischen dem Führer und François-Poncet.

Frankreich verpflichtet sich, die Marokko-Verträge zu achten.

Eine Havas-Erläuterung.

Paris, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Havas veröffentlicht folgende Mitteilung: Gelegentlich des geöffneten diplomatischen Empfangs in Berlin verabschiedete Reichskanzler Hitler dem französischen Botschafter, daß Deutschland nicht die Wölfe habe noch jemals gehabt habe, die Integrität Spaniens oder der spanischen Besitzungen in irgendeiner Form anzutasten.

Der französische Botschafter versicherte im Namen seiner Regierung, daß Frankreich jetzt entschlossen sei, die Integrität Spaniens und das Statut von Spanisch-Marokko im Rahmen der bestehenden Verträge zu achten.

Spanischer Oberkommissar weiß französischen Protest energisch zurück.

Keine Truppenlandungen in Marokko.

Paris, 11. Jan. Das französische Außenministerium gibt bekannt: Entsprechend den Wünschen des französischen Generalsekretärs in Marokko hatte der französische Komrat in Tetuan, Serres, am 9. Januar eine Unterredung mit Oberst Beigbeder, der das Amt des Oberkommissars in der spanischen Marokkoregion ausübt. Der Vertreter Frankreichs in Tetuan erinnerte ihn an die schriftlichen Bestimmungen des französisch-spanischen Abkommenes vom 1904 und 1912 und lehrte die Kalmekamele des Oberst Beigbeder auf die Gerüchte, die in Melilla die Ankunft und in Ceuta die demokratische Landung ausländischer Kontingente im Dienste des Generals Franco anführten. Oberst Beigbeder erwiderte, daß in Marokko keine geschlossene Truppeneinheit und kein Kontingençt fremden Legion stationiert ist oder erwartet wird.

Die amtliche französische Verlautbarung ist insofern interessant, als nach der französischen Mitteilung der spanische Oberkommissar in Marokko Frankreich eine deutliche Antwort erteilt und damit Pariser Pressemache ebenfalls als groß angelegtes Betrugsmittel enttarnt hat.

Englische Widerlegung französischer Lügenmeldungen.

London, 11. Jan. In London liegen nunmehr Berichte über die Vorgänge in Spanisch-Marokko vor, die zu der bekannten Aufregung in der französischen Presse geführt haben. Nach diesen englischen Berichten bestätigt es sich nicht, daß sich deutsche Truppen in Spanisch-Marokko befinden oder daß durch deutsche Truppen gelandet worden sind. Auch über die Anwesenheit angeblicher deutscher Freiwilliger, so wie in London erklärt, ist nichts bekannt geworden. Hingegen habe sich eine gewisse deutsche Besatzung in Marokko befürchtet, die sich auf die Beschädigung von Bergwerksingenieuren und ähnliches erstreckt. Es sei ja bekannt, daß Franco eine Reihe von deutschen Beratern habe.

Im übrigen wird in London darauf verwiesen, daß die berüchtigte deutsche Bestätigung keine Vertragsver-

lelung darstelle, und zwar würden weder die Bestimmungen des Artikels 7 noch die Bestimmungen des Artikels 8 des spanisch-französischen Marokko-Vertrages vom 3. Oktober 1904 verletzt.

Auch die Berichte über die Errichtung von Befestigungsanlagen außerhalb Ceutas hätten sich nicht bestätigt. Ceuta selbst sei vertraglich festgestellt. Es lägen hier nur gewisse vertragliche Beschränkungen für einen Einbau schwerer Geschütze über ein bestimmtes Kaliber vor. Es ist richtig, daß in Ceuta selbst gewisse Befestigungsanlagen vorgenommen werden, die aber nach englischer Aufsicht nicht gegen die vertraglichen Beschränkungen verstößen.

Aus diesen in London vorliegenden Meldungen ergibt sich also, daß die übertriebenen Meldungen der französischen Presse einwandfrei als Phantasieprodukte anzusehen sind.

Moses Rosenberg und Potemkin die geistigen Väter der Heze.

Washou, 11. Jan. Infolge der in Sowjetrußland sehr starken Pressezensur pflegt die sowjetische Presse die Meldungen über alle europäischen Ereignisse meist sehr spät zu bringen. Es ist jedoch sehr interessant, daß die Moskauer Presse schon am 9. und 10. Januar, also zugleich mit der französischen Presse und daher mit einer ungewöhnlichen Schnelligkeit, in der Lage war, die marokkanischen Märchen aus Paris ebenfalls zu veröffentlichen und sogar schon in selbstverständlicher typisch sowjetischer Art zu kommentieren. Diese Feststellung ist ein neuer Beweis für die Richtigkeit der Pariser Meldungen, daß die gesamte Pressejäte langjährig vorbereitet war, und zwar unter der Schirmherrschaft des Sonnenkönigs Moses Rosenberg und Potemkin. Diese Feststellung wird sicherlich in London auch interessieren, da ja die französische Presse genügend Versuche unternommen hatte, auch die englische Presse zur Beleidigung an den Maroden zu vertreiben.

Marokko-Heze gleichzeitig ein Börsenmanöver.

Paris, 11. Jan. Der Verband der Pariser Börsenmänner hat in einer Eingabe an den Ministerpräsidenten und an den Finanzminister sich gegen die Abbaltung der Börse an Samstagen ausgesprochen. Er erläßt in seinem Schreiben, es sei für die Geschäftstätigkeit und die Späte gefährlich, am Samstag eine Börse abzuhalten.

Die Stimmung, die durch unkontrollierbare Gerüchte und durch zur Veröffentlichung kommende tendenziöse Pressemeldungen am Samstag geschaffen werde, die gewissen Amüsiumen Gewinn bringen könne, schaffe die Gefahr, an Samstagen, wo die Londoner Börse geschlossen sei, die die Hauptstädte und der Regulator der Pariser Börse sei, die ernsthaft Folgen für die französische Börse und für den französischen Kredit zu haben.

Die Männer fordern daher die Regierung auf, die Pariser Börse an Samstagen bis auf weiteres und zwar solange zu schließen, als die Zeit der heftigen Spannung andauern werde.

Zusammenbruch der Marokko-Heze.

Die gestrigen Neujahrsempfänge in Berlin haben außer den offiziellen Empfängen ein Ereignis von hoher politischer Bedeutung gebracht. Der Führer hat nämlich die Gelegenheit benutzt, um mit dem französischen Botschafter François-Poncet über die Ergebnisse der Gespräche zu sprechen, die ein großer Teil der französischen Presse in die Welt setzte, Meldungen, die von deutschen Truppenlandungen in Spanisch-Marokko und von ähnlichem sprachen. Wieder hat der Führer damit seinen Verständigungswillen bewiesen und seine Bereitschaft, jederzeit alles zu tun, um



Karte von Nordafrika mit Spanisch-Marokko.
(Wagenborg-Siewe, M.)

den Frieden aufrecht zu erhalten. An sich hätte für die amtlichen deutschen Stellen kaum ein Anlaß vorgelegen, sich mit diesen ungünstigen Geschehnissen zu beschäftigen, die diese Männer wirklich so dummkopfisch und so faulstiel waren, daß sie ein amtliches Dementi kaum lohnten. Trotzdem hat der Führer die Gelegenheit ergreifen, um die Atmosphäre zu bereinigen. Das Gespräch mit dem französischen Botschafter hat denn auch zu dem begrüßenswerten Ergebnis geführt, daß die französische Regierung selbst von ihrer Heze-Presse absieht. Damit ist nun die Marokko-Heze, wie man wohl am besten diejenigen gegen Deutschland gerichteten Eigensetzungen bezeichnet, vollends zusammengebrochen, wird doch in der vom Havas-Büro verbreiteten Erklärung ausdrücklich betont, daß beide Regierungen nicht die Absicht haben, die Integrität Spaniens und seiner Besitzungen anzutasten. Deutscherseits wird das nicht zum erstenmal betont, hieß

Die Diplomaten zum Neujahrsempfang beim Führer.



Links: Der Führer bei der Ansprache, mit der er den französischen Botschafter François-Poncet (links) seinen Dank für die Glückwünsche ausprach, die dieser im Namen des Diplomatischen Korps dargebracht hatte. Neben dem Führer Reichsaufseher Freiherr v. Rentzsch (Heinrich Hoffmann, R.). — Rechts: Der Führer schreitet die Front der Ehrenkompanie ab. Nach Abschluß des Empfanges schritt der Führer die Front der vor der Reichstanzelei angestellten Ehrenkompanie ab. Eine riesige Menschenmenge wohnte dem Staatsakt bei.
(Pressefoto, R.)

es doch schon in der am 25. Oktober ausgegebenen amtlichen Mitteilung über den Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Berlin und München: „Doch Deutschland und Italien seien anderen Wunsch haben, daß Spanien — in seiner absoluten, sowohl nationalen wie kolonialen Integrität — baldigst keine ihm im Rahmen der Nationen gebührende große Rolle wieder einnimmt.“ In diesem Sinne hat die deutsche Politik stets gearbeitet und niemals Ziel verfolgt, die auf den Erwerb irgendwelcher spanischer Gebiete hinausliegen. Der Führer aber hat durch die Ausprache mit François-Voncet die erste Gelegenheit ergreifen, um das Lügengewebe gewisser jüdisch-bolschewistischer Kreise zu zerreißen. Der Führer hat damit einen großen Beitrag zur Verwirrung Europas geleistet. Wenn die französische Regierung ihrerseits jetzt selbst von der Heftspresse und dem Lügenfeldzug abruht, so mag das dadurch bewirkt sein, daß Außenminister Delbos wieder aus seinem Posten zurückgekehrt ist. Die Neujahrsferien waren in Paris für die Regierung wie auch für die Kammer ihr Ende erreicht. Der Vertreter des Delfos', der Staatssekretär Biennot, leider bereits mehrfach gesagt, daß ihm die Befreiungsinteressen näherliegen als eine ruhige und sachliche Außenpolitik. Anzuführen sind auch von London die Lügenmeldungen der französischen Heftspäpfer, die nun völlig blamiert dastehen und wieder einmal gezeigt haben, wo die Kriegshörner wirklich liegen, widerlegt werden. Der Führer aber hat erneut den Friedenswillen Deutschlands belunden. Die englische Presse unterdrückt bereits vor der Veröffentlichung der Haft-Erläuterung den Friedensappell des Führers, der in seiner Rede beim Neujahrsapplaus zum Tage trat. Mit seiner gestrigen Unterredung hat der Führer erneut gezeigt, daß er nicht gewillt ist, bei dem Appell stehenzubleiben, sondern, daß er alles was in seiner Macht steht, tut, um den Friedenswillen zur Tat werden zu lassen, zum Besten Europas.

Genugtuung und Erleichterung in London.

London, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Die Erklärung des Führers gegenüber dem französischen Botschafter in Berlin, in der der deutsche Friedenspunkt erneut zum Ausdruck kommt, wird von den Londoner Morgenzeitungen mit Genugtuung und Erleichterung begrüßt. In großer Aufmachung wird der Inhalt der gegenwärtigen Verhandlungen unter dem Leitmotto „Entspannung“ wiedergegeben. Im allgemeinen ergänzen in den Zeitungen Berichte aus Paris das Bild, denn auch aus diesen Pariser Berichten geht hervor, daß nunmehr auch an der Seite einer Bevölkerung eingetreten ist.

„Ausgezeichneter Eindruck“ in Paris.

Paris, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Die Pariser Morgenzeitungen bringen an erster Stelle und in großer Aufmachung die Meldung über die Unterredung zwischen dem Führer und dem französischen Botschafter in Berlin, François-Voncet. Die Blätter sprechen in ihrer Auffassung von einer „Entspannung“, „gute Pariser“ meint, daß die deutsche Zustimmung, von Hitler persönlich und unter solchen Umständen ausgesprochen, natürlich große Bedeutung habe. Die Erklärung des deutschen Reichskanzlers habe selbstverständlich in diplomatischen französischen Kreisen wie auch in London einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Die Bedeutung der nationalen Erfolge vor Madrid.

Ein Ruhetag.

Salamanca, 12. Jan. (Kunstmeldung.) An der Front von Madrid herrschte am Montag Ruhe. Nach dem Heeresbericht des Hauptquartiers in Salamanca machten die Kommunisten nur bei Los Rosas und Majadahonda einen schwachen Vorstoß, ihre verlorenen Stellungen zurückgewonnen. Sie wurden aber blutig abgewiesen. Die nationalen Truppen eroberten vier komplette Panzermassen. Das gleiche Schicksal ereilte die roten Streitkräfte im Abschnitt von Soria, als sie bei Algora mit sowjetischen Zonta angriiften. Auch hier mußten sie sich unter schweren Verlusten zurückziehen.

In einer Ergründung zum obigen Heeresbericht teilt das Hauptquartier in Salamanca mit, daß die siegreichen nationalen Truppen nach abwehrenden ununterbrochenen Operationen am Montag einen Ruhetag hatten. Sie rüsteten die Frontlinien aus und widmeten sich der Sauberung des eroberten Geländes. Die Gegenangriffe der Kommunisten, die nur sehr schwach sind, beweisen die Nützlichkeit der Roten, die schon von vornherein von der Erfolgslosigkeit ihrer Unternehmungen überzeugt sind. Hinzu kommt, daß die roten Streitkräfte bei Madrid zur Zeit an einem für Angriffsabduktionen benachbarnten Gelände liegen. Ein Vorstoß auf die nationalen Stellungen bei Villanueva del Cardoso kostete ihnen 37 Tote, drei Maschinengewehre, einen Mörser und über

50 Gewehre, während die nationalen Truppen nur 3 Verwundete zu beklagen hatten.

Am Montag richteten die Kommunisten von El Pardo auch ihre Artillerie auf Aravaca. Im Abschnitt Cala del Campo — Universitätstadt — fiel am Montag kaum ein Schuß. Dies ist ein Beweis dafür, daß die geplante Entlastung der nationalen Stellungen in der Universitätstadt durch die Erweiterung der Front erreicht ist. Ein anderer Erfolg ist die Tatsache, daß täglich eine große Zahl nicht nur Spanier, sondern auch internationaler Kommunisten überqueren. Ihre Zahl betrug am Sonntag allein über 50 und am Montag 61. In einem erodierten Schluchtengraben wurde ein Kontrollpunkt der Roten vom 3. Januar gehabt, in dem auf „gegenwärtigen“ Weißrücken unter Mannschaften und handlichen Dienstkräften aus Lebensmittel- und Ausrüstungslagern“ Bezug genommen wird. Die Taten werden mit Erstaunen bedacht. Die erstaunlich niedrige Moral unter den Bolschewiken wird anbeden immer wieder durch die Überläufer bestätigt.

Für den Fortgang der Offensive ist die Wetterlage nicht ungewöhnlich. Beides am Montag trat eine erhebliche Verschlechterung des Wetters ein. Der Himmel ist stark bewölkt, während in der vergangenen Woche sonnenloses Kampfwetter herrschte.



Das Madrider Königsschloss El Escorial, das jetzt von den nationalen Truppen umzingelt und von Madrid abgeschlossen wurde.

(Wagendorff-Archiv, M.)

Paris widerlegt sich selbst!

Französische Zeitungen bestätigen die deutschen Feststellungen.

Die regellosen Zustände in Südfrankreich.

Paris, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Die französische Presse, die über die Feststellung der deutschen Zeitungen zur Lage in Südfrankreich und zu den Feststellungen über angebliche Pläne Deutschlands in Spanisch-Marokko im Tone größter Entrüstung spricht, muß in den Sachberichten ihrer Korrespondenten selbst zugeben, wie richtig die deutsche Presse die Dinge beurteilt hat.

So veröffentlicht „Echo de Paris“ heute eine Meldung ihres Londoner Berichtersatzers, die die regellosen Zustände in Südfrankreich in vollem Umfang bestätigt. Der Berichterstatter der französischen Zeitung weiß in seiner Meldung darauf hin, daß die Initiative der englischen Regierung zum Verbot der Entsendung von Freimaurern u. a. dem Wunsch entspricht, mit der spanischen Hilfe schluß zu machen, die gewisse Elemente in Frankreich den Roten in Valencia und Barcelona gefährdet hätten oder hätten lassen. London ist über eine Reihe von Tatsachen sehr erregt gewesen, die ihm von seinen Agenten mitgeteilt worden seien. Besonders hart sei dabei eine Darstellung des Abgeordneten Denoile ins Gewicht gefallen, der fürchtet, daß die französische Siedlung an der atlantischen Grenze bedroht habe. Nach diesem Bericht herrsche in Perpiñan offen der Kommunismus, und Kommunisten hätten dort in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und unter freiem Himmel Duldung der Präfektur ein Rekrutierungszentrum für die Spaniendolchkämpfen ausgetan. Am 3. Januar seien sogar 300 sowjetrussische Soldaten, die von den katalanischen Roten nach Bilbao geschickt wurden, geschlossen und unter dem Gefang der Internationale durch Bayonne marschiert.

Zugegebene Lügen.

„Victoire“ bestätigt, daß die Autorität von Paris in den Pyrenäen fast nichts mehr gilt. Die Volksfront, so schreibt die Zeitung, tut dort alles, was

sie will, und je nach ihren Leidenschaften und Interessen heißt sie die Grenzen auf. Von Deutschland her gesehen, das ein disziplinierter Staat sei, könnte das wie Separatismus aussehen. Das Blatt bestätigt dann selbst die französischen Presse der Lage und zählt dann eine ganze Liste von Falkenhauptscheschlicher Blätter auf. Es schreibt: Längst hat man angekündigt Hitler wolle auf seinem Konzertplatz verzichten und ihm Göring übertragen; das ist nicht wahr. Man teilte mit, daß die Kaiserin gegenüber Straßburg von deutschen Regimenter befreit seien; das trifft nicht zu. Man behauptet, die deutsche Truppen in Melilla seien und das deutsche Regimente den spanischen Hafen von Ceuta gegenübersitzen. Das ist beritten und demontiert. Um das Maß voll zu machen, hieß es sogar, daß japanische Soldaten (...) in Cadiz erwartet würden, um spanische Streitkräfte zu verstärken. (1)

Auf der Suche nach Deutschen in Melilla.

Schließlich veröffentlicht der „Jour“ eine Meldung aus Oran über die Lage in Marokko. Der Berichterstatter der Zeitung schreibt, daß ein französischer Flieger, der einen regelmäßigen Dienst zwischen Algerien und Melilla fliegt, ihm am Montagmorgen Auskünfte über die Lage in Melilla gegeben habe. Dieser Flieger, dessen Batterielade nicht in Zweifel gesogen werden konnte, habe sich in Melilla am 6., 7., 8., 9. und 10. Januar aufgehalten. Er habe den Bevölkertheit folgendes gezeigt. In den letzten Tagen sind in Melilla keine Deutschen ausgesetzt worden. So war durch eigene Zeitungen vom 9. Januar alarmiert und habe alle Deutschen gesucht, die sich in Melilla aufhalten. Ich habe 49 gezählt, sämtlich Altkämpfen, die Handelsaufträge durchführten. Allerdings ist in den letzten Tagen in Melilla Kriegsmaterial eingetroffen. Es handelt sich um Geschütze, die für die Küstenverteidigung bestimmt sind. Dieses Geschütze ist außerordentlich alt. Als ich einem meiner spanischen Freunde sagte, daß sie nicht viel nützen könnten, hat mir dieser geantwortet: Das ist alles, was wir in den spanischen Kasernen von Cadiz und Gerrol haben finden können.

Spanische Nationalregierung weiß Marokkoflügen zurück.

Eine Erklärung, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Salamanca, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Die spanische Nationalregierung nimmt in einer bolbamitischen Erklärung zu den Lügenmeldungen über angebliche deutsche Truppenansammlungen in Marokko Stellung. In der Erklärung heißt es u. a.: Frankreich sieht seit Beginn der nationalen Erhebung ununterbrochen sogenannte „Festwälle“ nach Spanien. Mexico liefert ganze Schiffsladungen mit Waffen und seit ebenfalls „Festwälle“. In Belgien arbeitet ein ganzes Büro, das sich ausschließlich mit der Anwendung von kommunistischen Elementen für die spanischen Bolschewiken und mit der Auskultation aller Völker beschäftigt. In der Iberischen Monarchie und in anderen Ländern arbeiten ähnliche Stellen. Die Roten in Valencia arbeiten selbst zu, daß in Akutien ein aus Mexikanern zusammengesetztes Bataillon kämpft. An der Front von Madrid stehen ganze kommunistische Regimenter, die ausschließlich aus Franzosen gebildet sind. Andere Regimenter auf Seiten

der Roten bestehen aus Ausländern verschiedenster Nationen! Ihre „Offiziere“ und „Kommandeure“ sind auch nicht Spanier. Deutschland, Italien und Portugal haben gegen diese unerhörliche Einmischung eines gewissen Auslandes bereits auf das schärfste protestiert. Die oben angegebenen Beispiele können laufendhäftig bewiesen werden.

Das nationale Spanien, so heißt es in der Erklärung weiter, welter ist energisch gegen die Deutschen und die Aufrührer des internationalen Kommunismus. Es gibt ernst die heilige Sicherung ab, daß sich weder im spanischen Teil der Halbinsel noch in Marokko auch nur ein deutscher, ein italienischer oder ein portugiesischer Soldat befindet. Die marxistischen Intriganten sollten sie andere Märchen erfinden. Das Märchen von Marokko sei zu abschaffen, da es über die dortige Lage nicht die geringsten Zweifel gebe.

„Times“ und „Morning Post“ überzeugten sich:

Kein deutsches Militär in Spanisch-Marokko.

Bondou, 12. Jan. (Kunstmeldung.) „Times“ und „Morning Post“ haben Sonderberichterstatter nach Marokko geschickt, um an Ort und Stelle zu prüfen, was an den Geschichten ist, demzufolge deutsche Truppen sich in Spanisch-Marokko aufzuhalten litten. In den Berichten des „Times“, Korrespondenten wird zwar eine deutsche Bestätigung auf wirtschaftlichem Gebiet zugegeben, aber auch die „Times“ hat keinerlei militärische Bestätigung feststellen können.

Der Sonderkorrespondent der „Morning Post“ in Tanger erklärte ausdrücklich, keine deutschen Truppen in Spanisch-Marokko gefunden zu haben. Die Berichte über militärische Abwesenheit Deutschlands in Spanisch-Marokko werden vielmehr als sowjetische Verdächtigungen bezeichnet, die von Propagandisten, an deren Spitze der sowjetische Kommissar Mojses Rosenberg steht, ausgestreut seien.

Der Mord an de Borchgrave.

Belgischer Ministerrat erklärt die Antwort aus Valencia für ungültig.

Brüssel, 11. Jan. Unter dem Vorbehalt des Ministerpräsidenten von Zeehan, der vor einem kurzen Erholungsaufenthalt in der Schweiz nach Brüssel zurückgekehrt ist, fand am Montagabend ein mehrstündiger Ministerrat statt, in dem u. a. die durch die Ermordung des belgischen Diplomaten de Borchgrave geklagte Regierung besprochen wurde.

Der Außenminister Spaak berichtete über die Umstände, die die Ermordung de Borchgraves umgaben. Er teilte die Antwort mit, die am Montag von dem spanischen Botschaftsratschef Cobalero auf die Note der belgischen Regierung, in der ganz bestimmte Forderungen enthalten waren, eingegangen ist. Der Ministerrat erklärte die Antwort für ungültig und beschloß, eine neue Note abzusenden, in der die belgische Regierung darauf besteht, daß innerhalb kürzester Zeit ihren Forderungen Geistige geleistet wird. Die Note wird am Dienstag abgehen.

Quellennotizen: Zeitungen.
Stellvertreter des Hauptberichtersatzers Karl Seim kann.
Deutschwestlich: Ihr Politik, Kulturpolitik und Kunst, Seite 50; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 1; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 2; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 3; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 4; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 5; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 6; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 7; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 8; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 9; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 10; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 11; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 12; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 13; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 14; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 15; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 16; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 17; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 18; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 19; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 20; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 21; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 22; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 23; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 24; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 25; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 26; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 27; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 28; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 29; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 30; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 31; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 32; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 33; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 34; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 35; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 36; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 37; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 38; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 39; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 40; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 41; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 42; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 43; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 44; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 45; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 46; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 47; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 48; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 49; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 50; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 51; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 52; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 53; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 54; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 55; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 56; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 57; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 58; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 59; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 60; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 61; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 62; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 63; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 64; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 65; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 66; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 67; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 68; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 69; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 70; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 71; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 72; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 73; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 74; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 75; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 76; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 77; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 78; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 79; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 80; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 81; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 82; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 83; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 84; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 85; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 86; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 87; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 88; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 89; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 90; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 91; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 92; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 93; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 94; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 95; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 96; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 97; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 98; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 99; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 100; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 101; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 102; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 103; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 104; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 105; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 106; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 107; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 108; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 109; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 110; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 111; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 112; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 113; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 114; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 115; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 116; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 117; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 118; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 119; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 120; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 121; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 122; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 123; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 124; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 125; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 126; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 127; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 128; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 129; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 130; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 131; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 132; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 133; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 134; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 135; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 136; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 137; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 138; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 139; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 140; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 141; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 142; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 143; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 144; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 145; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 146; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 147; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 148; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 149; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 150; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 151; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 152; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 153; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 154; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 155; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 156; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 157; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 158; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 159; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 160; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 161; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 162; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 163; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 164; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 165; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 166; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 167; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 168; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 169; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 170; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 171; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 172; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 173; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 174; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 175; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 176; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 177; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 178; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 179; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 180; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 181; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 182; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 183; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 184; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 185; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 186; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 187; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 188; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 189; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 190; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 191; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 192; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 193; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 194; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 195; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 196; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 197; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 198; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 199; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 200; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 201; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 202; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 203; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 204; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 205; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 206; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 207; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 208; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 209; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 210; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 211; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 212; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 213; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 214; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 215; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 216; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 217; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 218; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 219; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 220; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 221; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 222; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 223; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 224; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 225; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 226; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 227; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 228; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 229; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 230; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 231; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 232; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 233; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 234; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 235; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 236; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 237; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 238; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 239; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 240; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 241; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 242; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 243; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 244; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 245; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 246; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 247; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 248; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 249; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 250; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 251; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 252; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 253; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 254; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 255; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 256; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 257; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 258; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 259; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 260; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 261; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 262; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 263; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 264; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 265; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 266; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 267; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 268; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 269; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 270; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 271; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 272; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 273; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 274; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 275; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 276; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 277; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 278; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 279; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 280; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 281; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 282; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 283; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 284; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 285; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 286; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 287; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 288; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 289; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 290; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 291; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 292; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 293; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 294; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 295; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 296; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 297; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 298; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 299; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 300; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 301; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 302; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 303; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 304; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 305; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 306; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 307; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 308; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 309; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 310; Ihr politisches Zeitungsbuch; Ihr Politik, Nummer 311; Ihr politisches Zeitungsbuch

Hermann Göring.

Am heutigen Dienstag, den 12. Januar, wird Ministerpräsident Hermann Göring 44 Jahre alt. Die Verdienste dieses Mannes im Kriege und in der Nachkriegszeit, in jenen Jahren, da Deutschland am Boden lag, und in den Jahren nach der Machternahme sind allgemein bekannt, als daß sie heute nochmals geschildert zu werden brauchen. Das deutsche Volk bringt heute dem Manne seine Glückwünsche dar, der von dem Führer mit einer gewaltigen Aufgabe betraut worden ist, mit der Durchführung des zweiten Wirtschaftsplans. Nichts kann Görings Verdienste und die Gründe für seine Betreuung mit der Durchführung des Wirtschaftsplans besser kennzeichnen, als die Worte, die der Führer Hermann Göring in der Ansprache vor den Wirtschaftlern Mitte Dezember widmete. Damals nämlich appellierte der Führer an die Wirtschaftler, sich hinter Göring zu stellen. „Vertrauen Sie dem Manne“, so sprach damals der Führer, „den ich bestimmt habe. Es ist der beste Mann, den ich für diese Aufgabe habe. Ein Mann größten Willens und größter Entschlusskraft.“ So weiß das deutsche Volk, daß die großen Aufgaben, die in den nächsten vier Jahren zu bewältigen sind, nicht in besserer Hand liegen können und so verbindet es mit dem Glückwunsch für den Ministerpräsidenten den festen Willen, sich hinter Hermann Göring zu stellen und zusammenzutun, um die großen Aufgaben über zu helfen, die der Führer ausgesetzt hat. Es hat in den Jahren der nationalsozialistischen Regierung gelernt, daß es für eine entschlossene Führung und für ein einiges Volk das Wort „Unmöglich“ nicht gibt. Und wenn Hermann Göring in seiner großen Sportpalastrede am 28. Oktober den Appell an alle richtete, seine Anordnungen zu befolgen und zwar freudigen Herzens zu befolgen, so sind die Glückwünsche, die das deutsche Volk heute dem Ministerpräsidenten darbringt, zugleich die Zufriedenheit und der Eid, daß es diesen Appell befolgen wird. In diesem Sinne feiert das deutsche Volk heute den Geburtstag Hermann Görings.

Uraufführung Görings nach Italien.

Berlin, 11. Jan. Ministerpräsident Generaloberst Göring wird in Begleitung seiner Frau dieser Tage zu einem kurzen Erholungsurlaub nach Italien abgehen.

Ausstellung: „Geht mir vier Jahre Zeit.“

Reichsminister Dr. Goebbels besichtigt die Pläne.
Berlin, 11. Jan. Am Montag, 11. Januar, besichtigte Reichsminister Dr. Goebbels die Pläne und Modelle für die vom 29. April bis 20. Juni im Berliner Ausstellungs- und Messepalast stattfindende Ausstellung „Geht mir vier Jahre Zeit“. Die Entwürfe, die die Zustimmung des Ministers fanden, versprechen eine Ausstellung von fiktiver Wirklichkeit. In neunzig, großräumiger Gestaltung, soll hier ein Überblick über das Aufbauwerk des Führers für die Öffentlichkeit gegeben werden.

Dr. Goerdeler tritt in den Vorstand der Krupp A.-G. ein.

Berlin, 12. Jan. (Sig. Drabek) Wie der „Wölfliche Beobachter“ mitteilt, tritt Dr. Goerdeler, der dieser Tage seinen Leipziger Oberbürgermeisterposten aufgegeben hat, demnächst in den Vorstand der Friedrich Krupp AG. ein.

Der italienische Propagandaminister nach Paris abgereist.

Rom, 11. Jan. Der italienische Propagandaminister Alfieri hat sich in seiner Eigenschaft als Präsident des Internationalen Autorenverbandes zu einem Kongreß nach Paris abgeben.

Ein Volksstück um die Reichsautobahn.

Kurt Sellnick: „Liebe, Kies und Kieser.“
(Uraufführung in Frankfurt.)

Dieses neue Stück von Kurt Sellnick, dem Autor des vorjährigen Erfolgsstücks „Hilfe und die 4 PS“, hat mehr geboten als er versprochen. Der Autor nennt es beiderseits ein Lustspiel, in Wahrheit ist das Lustspielhalbe nur ein dünner Schleier, unter dem sich ein echtes ferniges Volkstheater verbirgt. Ein Volkstheater, wie wir es brauchen, schlicht und ehrlich, lebens- und volksnah, von passender Wahrhaftigkeit und bewegender Herzenswärme. Die wenigen Gefallen sind Menschen von Fleisch und Blut, unverfälscht, mit allen Säften und Schwaden, aber Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben, einen gesunden Verstand und natürlichen Humor. So wie die Kieser vor dem märtlichen Kurzschluss, die wie Mauern die Jugend des Bauernlandes hanno umschlossen und eingewandert, dem weichen Band der Reichsautobahn wohin müssen und den Sinn des einfachen, aber aufgeschlossenen Menschen wollen, vom engen Familienkreis zur Volksgemeinschaft führen, so geht durch das ganze Stück der mitregende Zug der neuen Zeit.

Seit Jahr und Tag leben die Lüddes auf ihrem Land in der Welt. Von Generation zu Generation wurde der Besitz bewahrt und neues Land dazu gewonnen. Bis dann eines Tages fremde Ingenieure erscheinen, das Land vermessen und dem Holzsäbel mitteilen, daß ein neuer Teil seines Kiefernwaldes – natürlich gegen angemessene Entschädigung – von der Autobahn beansprucht wird, die durch die Welt geführt werden soll. Der Bauer steht und ist zu keiner Verhandlung bereit. Auf alle Einwände und gütiges Zureden hat der märtliche Holzsäbel nur eine Antwort: es ist sein Land und seiner kann es wegnehmen. Schließlich führt er nach Berlin und verkündigt, daß die Autobahn um seinen Wald herumgeführt wird. Der Amtsgerichtsbeamte, den er in Berlin trifft und dem er sein Herz ausschüttet, sagt nichts, er legt ihm in sein Auto und führt ihn über das weite Land der Autobahn durch blühendes deutsches Land. Die Tat ist Wörter als alle Worte. Der Bauer steht und lädt seine Freunde zum Fest und die Bedeutung der Tat vor der kleinen Gemeinde zum Wohl des Ganges zu schwängen haben. Als Belehrter kommt er heim, wo mittlerweile der junge südliche Ingenieur der Reichsautobahn zugleich sein letzter Sohn ergraben hat. Mit der Verlobung wird zugleich das Richtfest der großen Autobahnbrücke gefeiert. Stolz führt er seine Freunde in einen neuen

Der einmütige und erhöhte Einschwille der SA.

Erster Gruppenführer-Appell im neuen Jahre.

Berlin, 11. Jan. Am Montagnachmittag stand der erste Appell der Führer der SA-Gruppen und Amtschefs der Übersten SA-Führung statt. In seinen Ansprüchen umriss Stabschef Luhe, die vom Führer der SA übertragene Durchführung der Nationalsozialistischen Kampfspiele. Das nun beginnende fünfte Jahr der deutschen Revolution, so übte der Stabschef aus, wird die SA, genau wie in Jahr 1933 geschlossen bereit stehen, der ihr übertragenen Aufgabe gerecht zu werden.

Mit dem 30. Januar, dem Tage der nationalen Erhebung, ist der am 9. November 1923 angetretene Marsch zur Durchführung des ersten Teils des nationalsozialistischen Weltanbauplans, der Übernahme der Führung des deutschen Staates und Volkes, als Abschluß dieser ersten Etappe dieses symbolischen Marsches anzusehen. Damit werden für die Zukunft, erstmalig an diesmaligen 30. Januar, Beförderungen und Ernennungen auf diesen Tag und den 9. November festgelegt.

Gleichzeitig begeht die SA im ganzen Deutschen Reich

in allen Einheiten in feierlicher Form diesen Tag der Erneuerung und des Beginns eines neuen Kampfabschnitts unter Einbeziehung von ehemals durchgeföhrten Kampfspielen einer jeden Formation unter sich.

Wie auch im vergangenen Jahr, wird die SA, die ihr gestellte Aufgabe, fundierend auf der nationalsozialistischen Weltanschauung, Formen und Durchführungsbestimmungen treffen lassen, die Abstaltung und Erweiterung für die Zukunft garantieren. Wie einst die Olympischen Spiele der Griechen in ihren anfänglichen Formen eine ausübende Art ihres Weltanbauplans waren, die sie unter anderem in ihren Tempelsternen abhielten, so werden auch die NS-Kampfspiele für die Zukunft zu einer sich immer mehr erweiterten Heute des Nationalsozialismus werden. Auf dem Fundament der weltanschaulichen Vereinigung der SA wird diese körperliche Erziehung und Erziehung erst ihrem wahren Sinn und Zweck ungeführt. Damit ist die Größe der einmaligen und dadurch zeitlohen Aufgabe für die SA, die sie heute in ihrem Ausmaße noch nicht übersehen läßt, klar gezeichnet. Aus dem ewigen Geist der SA und dem Geschäftswillen der Formationen werden sich in weiterer Zukunft erst die endgültigen Formen der Nationalsozialistischen Kampfspiele ergeben.

Gedenktunde für die Freiheitshelden Wiesmann und Hellinger.

Am Ehrengrab zu Speyer.

Speyer, 11. Jan. Am Abend des 9. Januar 1924 fielen im „Wittelsbacher Hof“ zu Speyer die Schüsse, die dem Wehrkampf gegen den Separatismus in der Pfalz die entscheidende Wendung gaben. Die beiden Helden, die damals in freiwilliger Bildungsstiftung für Deutschlands Zukunft den Opfergeist starben, wurden nach dem Abzug der Franzosen gemeinsam in ein Ehrengrab auf dem Speyerer Friedhof eingebettet, das seitdem zu einem nationalen Wallfahrtsort geworden ist. In besonders feierlicher und erhabener Weise wird nun alljährlich am 9. Januar an diesem Ehrenmal eine Gedenktunde begangen, die ein Bekenntnis ist zu dem Geist der Freiheit und der Selbstopferung im Dienst des Vaterlandes, ein Bekenntnis zu der deutschen Haltung, die auch jener breitende Tat Kraft und Erfolg gab.

Im Trauermarsch zogen auch diesmal wieder die Partei-Gliederungen und Abordnungen an der geschmückten Erinnerungstafel am „Wittelsbacher Hof“ vorbei, vor der ein Doppelposten der SA die Ehrenwache hielten. Dann ging

der Marsch hinaus zum neuen Friedhof. Vorans eine Abordnung des ehemaligen Bundes Oberland, dem Hellinger angehörte, dann der Traditionstrupp „Franz Hellinger“ aus München, die politische Zeitung „Ehrenkrieger der SA“, SS- und des NSKK. Abordnungen der Hitlerjugend und dann der Reichsarbeitsdienst. Die Gedenkfeier vor dem Ehrengrab wurde eingeleitet durch den Trauermarsch aus Beethovens „Eroica“ und Heinrich Anders „Totenkrönung“. Ein Vertreter des Bundes Oberland legte den ersten Kranz nieder, dann sprach Kreisleiter Horn (Spener) Worte der Beweinung und Rücksicht, woran er im Namen des Gauleiters einen Kranz niedergelegt. Ein kleiner Gedanken in Jahren und den Klängen des Liedes vom guten Kameraden folgte. Weitere Kränze wurden gewidmet von den Abteilungen „Franz Hellinger“ und „Ferdinand Wiesmann“. Der Reichsarbeitsdienst, von der Regierung der Pfalz und von der Stadt Speyer, wozu Oberbürgermeister Helling die Gedenkorte sprach. Mit einem Aufruf des Kreisleiters zum Wettbewerb im Geiste der beiden Freiheitshelden für Deutschlands Zukunft, einem dreifachen Siegbeit auf Führer und Volk und dem Gelang der deutschen Hymnen wurde die eindrucksvolle Feierstunde beendet. Boten der SS hielten an dem Heldengrab bis in die Nacht die Ehrenwache.

Ungarn wehrt sich gegen verderblichen jüdischen Einfluß.

Eine entschlossene Sprache im Budapester Regierungsblatt.

Budapest, 11. Jan. Das Regierungsblatt „Függerlegje“ sieht sich an leitender Stelle in außergewöhnlich entschlossener und eindeutiger Form in der heute alle nationalen Beweidungstreie bei der beiden Frage der Befreiung des ungarischen Volkes von dem außertypischen moralischen und materiellen Einfluß des Judentums auseinander.

Das Blatt schreibt, dem jüdischen Einfluß sei es mit grotem Gewalt bisher gelungen, alle Deinen, die irgendwie dem Judentum gefährlich werden könnten, als volksfeind und verlösungswild hinzustellen, während alle geistigen Strömungen, die irgendwie für das Judentum möglich seien, von ihnen als lebenswichtig dem Volke empfohlen würden. Mit derartigen Methoden herrsche der jüdische Einfluß im Lande.

Wie lange wird aber, fragt das Blatt, das ungarische Volk noch dulden, daß vollstrecker Elemente Ungar gegen Ungar, den Bruder gegen den Bruder aufziehen? Wird das ungarische Volk nicht endlich einsehen, daß rassenfeindliche

Elemente es sind, die das Ungarnamt in seinem eigenen Vaterlande als volksfeind zu verleumden suchen? Volksfeind aber ist ihr Blut, ihre Abomination, ihre Lebensform, ihre Moral, die unter der dünnen Schicht eines scheinbaren Außensehens im Ungarnamt so genau so verdeckt ist wie zur Zeit der mittelalterlichen Abgesondertreit.

Ihre Kunst und ihre Preise sind durch Welten von der des Ungarniums getrennt. Ihre geheimsten Wünsche und ihre verdecktesten Absichten sind immer darauf gerichtet, ihre vollstrecker Lebensformen und ihre vollstrecker Moral dem ungarischen Volk aufzuzwingen, aber die Segnunghen nach einem wahren Ungarnamt wird heute in allen nationalen Kreisen immer stärker.

Nach den Erfahrungen von zwei Revolutionen bedeute das Schaffen einer nationalen Organisation jetzt Mittel und Waffen für den Freiheitskampf, den früher oder später die ungarischen Massen für ihre Befreiung führen müßen. Der Kampf der ungarischen Massen für ihre Befreiung vom Joch der Hörigkeit kann von den vollstrecker Elementen nur hinausgezögert, aber nicht mehr verhindert werden, schließt das Blatt.

Aus Kunst und Leben.

* Der erste Schulungskurs für bildende Künstler der SA. Der Führerschule zu Bad Berka wurde am Montagnachmittag von SA-Gruppenführer Günther, dem Führer der SA-Gruppe Thüringen, der erste Reichsschulungskurs für bildende Künstler aus den Reihen der SA, eröffnet. Im Vortragsaal der Führerschule waren 30 bildende Künstler aus allen Gauen Deutschlands, darunter 20 Männer, 8 Bildhauer, und 2 Architekten, als Teilnehmer dieses ersten Schulungskurses versammelt. Der Schulungsleiter, Standartenkämpfer Götzler, überbrachte den Gruß des Präsidenten der Reichskammer für bildende Künste und dankte der Staats- und Parteiführung Thüringens, daß sie das schön Schulungsheim in Berka zur Verfügung gestellt habe. Er werde alle Kräfte daranlegen, um der Schulungsausgabe in Sinne der vom Führer gewollten Einbeziehung aller schöpferischen und kämpferischen Kräfte in das große Werk nationalsozialistischen Kultur- und Aufbauwillens gerecht zu werden.

* Die erfolgreichsten deutschen Bühnendarsteller der Spielzeit 1935/36. Für die erste Hälfte der laufenden Spielzeit, was für die Zeit vom 1. September bis 30. November 1936, hat Wolf Baumüller eine Statistik über die Aufführungen an den reichsdeutschen Bühnen aufgestellt, die eine Übersicht über die erfolgreichsten deutschen Bühnendarsteller dieser Spielzeit gewährt. Über 100 Aufführungen hatten folgende Werke: Karl Bühne „Der Stappenhof“ 421, Maximilian Bächer „Kratz im Hinterhaus“ 22, Heinz Stegwey „Der Nachbar zur Linken“ 24, Joachim Huth „Die Geisel“ 200, Joachim Huth „Der goldene Kranz“ 149, Heinrich Zettlau „Der Sprung in den Alltag“ 149, Paul Verhaegen und Toni Impelzer „Das kleine Goldstück“ 142, Alfred Möller und Hans Lorenz „Rötel um Boote“ 139, Kurt Borsigfeld „Kinder auf Zeit“ 114 und Harald Bratt „Gustav Klimt“ 101 Aufführungen. Unter der nächsten Gruppe, den Werken, die über 50 Aufführungen in diesen drei Monaten erlebt, sind u. a. zu nennen: Friedrich Bechtold „Der Peteraner“ mit 88, Hans Joachim Thomas „Von jedem“ mit 78, „Der Einmaleins“ mit 65, Hermann Burmeister „Käthe“ mit 60, Friedrich Boisserée „Burggraf“ 56, Walter von Reddin mit 52, Hans Christoph Koerzel „Hodemann“ mit 52 Aufführungen. August Hinrichs konnte mit seinem neuen Werk „Petermann läuft nach Madeira“ schon vor der Berliner Aufführung 50 Aufführungen verzeichnen, und Hans Gobisch erlebte mit seinem Tannenberg-Drama „Der andere Feldberg“ 50 Aufführungen. Die Kästner haben ihren gewohnten Ehrenplatz im Spielplan der Bühnen behalten. Entzieren auf Schiller 50, auf Goethe 253 und auf Shakespeare

Französische Verschleppungsmanöver in der Freiwilligenfrage.

Paris wartet auf den Richteinmischungsausschuss.

Paris, 11. Jan. Nachdem die neue englische Note in der Freiwilligenfrage übergeben worden ist, führt Frankreich offenbar ein neues Manöver durch, um die Entfernung französischer Freiwilliger für die Roten in Spanien und den Durchgangsverkehr für die angeworbenen Soldner der Spanien-Bolschewisten solange wie nur möglich durchführen zu lassen. Bischof hat man sich in Paris nicht genau darin unterscheiden können, die mögliche Übereinstimmung zwischen London und Paris in Anshauungen wie Handlungen laut zu betonen. Jetzt will Frankreich plötzlich eigene Wege gehen. Es will England nicht darin folgen, sonst die Entfernung von Freiwilligen unmöglich zu machen. Vielmehr will man das erste in einem Richteinmischungsausschuss festgelegtes Datum abwarten. Nach den Meldungen der Presse, die bisher vorliegen, soll das vorgesehene Gesetz zwar der Kammer wahrscheinlich noch in dieser Woche vorgelegt werden. Es wird aber erst in Kraft treten, wenn auch alle anderen Mächte ähnliche Maßnahmen durchführen.

Am klarsten wird das französische Verschleppungsmanöver in dem marxistischen "Populär" erkennbar. Das Blatt erklärt, die französische Regierung werde das Verbot der Entfernung von Freiwilligen nicht durchführen, solange nicht eine solche Maßnahme gleichzeitig von Berlin und Rom eingetragen werde. Andererseits zieht dieses Verbot im eingeren Zusammenhang mit der Frage der Kontrolle. Falls nicht in füger Zeit ein wirkungsvolles Kontrollsystem organisiert werden könnte, werde sich die französische Regierung voraussichtlich die notwendige Handlungsfreiheit vorbehalten. Deutlicher wird dabei gefragt, man wolle dadurch verhindern, dass die Richteinmischung von neuem zu einer Täuschung werde.

Trotz Verbot weiterer Freiwilligenwerbung in England.

London, 11. Jan. Für die Attualità, die die englischen Linienkreise auf dem Gebiet der Freiwilligenwerbung für das rote Spanien enthalten, ist die Erklärung bestehend, die ein Mitglied der Nationalversammlung der Unabhängigen Arbeiterpartei einen Pressesprecher gegenüber gab. Der Befreifende betonte dabei, dass die erste Gruppe von Freiwilligen voraussichtlich jetzt schon in Frankreich sei, und gab unmissverständlich der Hoffnung Ausdruck, dass die "Freiwilligen" auch noch spanischen Boden erreichen, ob Frankreich ähnliche Bestimmungen erlässt wie England. Besonders ausführlich ist weiter die ausdrückliche Erklärung dieses Mitgliedes der Unabhängigen Arbeiterpartei, die die Absicht der englischen Linienkreise sei, weitere Kräfte nach Spanien zu schicken.

In einer Mitteilung der Unabhängigen Labour Party heißt es, die Partei werde vorsichtig die weiteren "Freiwilligen" über 100 nicht abreisen lassen, bis die Arbeitslage klargestellt sei. Die Partei habe ein Regelsputzabkommen angefordert, um darzustellen, ob die Ansicht der Regierung über das Diensthaben im Ausland zutreffend sei. (1)

USA. warnen ihre Bürger.

Washington, 11. Jan. Das Staatsdepartement hat heute erneut mitgeteilt, dass jeder Auslandsplatz mit dem Vermerk "Gilt nicht für Spanien" versehen werde, um Amerikaner von Reisen ins Kriegsgebiet abzuhalten. Die Frage, ob man diejenigen — allerdings nicht zahlreichen — Amerikaner, die bisher in spanische Kriegssiedlungen eingetreten sind, vor den Straftribunalen stellen soll, wird zur Zeit vom Justizministerium geprüft. Darüber hinaus ist beschäftigt, jeden Heeresdienst unter fremder Flagge im neuen Neutralitätskrieg ausdrücklich zu verbieten, und zwar wird Bestrafung und Verlust der Staatsangehörigkeit angedroht werden.

Kontrolle des Seeverfehrs nach Spanien?

Neue Projekte im Richteinmischungsausschuss.

London, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Ein Besuch des Ersten Lords der Admiralsität und des Ersten Seelords bei Eden wird in den Londoner Morgenzeitungen stark besprochen. Allgemein nimmt man an, dass Fragen der Kontrolle des Seeverfehrs nach Spanien erörtert werden seien. Der diplomatische Korrespondent der "Morning Post" hält es nicht für unmöglich, dass man die Frage erörtere, ob Kriegsschiffe aller dem Richteinmischungsausschuss angehörenden Staaten in spanischen Häfen stationiert werden sollten, um Schiffe anzuhalten, die des Waffen- oder Freiwilligentransports verdächtig seien. Dieser Plan wäre dazu bestimmt, den Überwachungsplan zu Länden zu ergänzen. Beide Pläne würden von dem Unter- ausführbar des Richteinmischungsausschusses in der heutigen Sitzung erörtert werden. Die See-Kontrolle hätte vielleicht mehreren Vorteil, weil man nicht weiß, ob die kämpfenden Parteien überhaupt einen Kontrollplan zusammensetzen würden. Wäre das der Fall, könnte die See-Kontrolle durch eine Land-Kontrolle auf französischem und portugiesischem Boden ergänzt werden. Die britische Regierung scheine jedoch nicht geneigt zu sein, eine See-Kontrolle etwa allein zu übernehmen.

Umrüste Maislys in London.

London, 12. Jan. (Kunstmeldung.) Wie aus einer Meldung des Labour-Blattes "Daily Herald" hervorgeht, träumt man in der Londoner sowjetrussischen Botschaft vor einer internationale Flottenaktion im Mittelmeer, die sich gegen die Tätigkeit der nationalen spanischen Flotte richten soll, wobei man sich besonders um die Beteiligung der britischen Flotte bemüht. Nach dem "Daily Herald" hat der Sonnenbotschafter Maislys gestern im Foreign Office vorgesprochen, um Eden ein Eruchen der

Speziale 24 Ausführungen. Endlich wurde auch Heinrich von Kleist wenigstens bei Beginn der Spielzeit, zu seinem Recht verholzen. Mit 385 Aufführungen steht er sogar unter den Klassikern an zweiter Stelle. Edens sind die Bemühungen um das Erbe zweier anderer großer Dramatiker der deutschen Vergangenheit erfolgreich gewesen. Hebel erschien mit 90 und Große mit 55 Aufführungen in der Statistik.

* Kommode Uraufführung. "Schauspielerin", Komödie von Roland Schäfer, kommt am 22. Januar in Renaissance-Theater Berlin zur Uraufführung. "Ein preußischer Offizier", Drama von Ernst Stummel, wird am 30. Januar zur Feier des Tages der nationalen Erhebung von den Städtischen Bühnen München-Gladbach und Aachen uraufgeführt. Das Stadttheater Münster bringt Ende Januar die Uraufführung der Komödie "Das ist Herr Martinus" von Hugo Hartung mit der Muß von Bernhard Eichhorn heraus. Die Mußprobe, Komödie von Friedrich Dethke, wird an den Städtischen Bühnen in Frankfurt a. M. im Februar uraufgeführt.

* Walter Böhl: "Der General". (Uraufführung in Guben.) Das Gubener Stadttheater, das sich in der vorigen Spielzeit mit Walter Böhs Drama "Das Reich" erfolgreich einleitete, brachte jetzt unter der Spielleitung seines Intendanten Hans Böhs "Schauspiel" "Der General" zur Uraufführung. Ein Stück aus der fridericianischen Zeit, das von einer hohen ethischen Idee getragen wird. Der Böhl, der dem Werk die Handlung gab, soll sich in Wahrheit zugetragen haben. Die littische Idee, die das Schauspiel inhaltlich ausfüllt, läuft sich auf eine klare und frastlose Sprache, auf einen bürgerlichen Dialog. Dazu kommt noch, dass Böhl die Gelehrte der Schauspieldramaturgie beherrschte und rezipizierte. Die Konflikte werden nicht von außen in die Handlung hineingetragen, die Spannungen des Stücks ergeben sich vorwiegend aus seinem gedanklichen Inhalt.

Wilhelm K. Genger.

* Richard-Strauss-Uraufführung in Dresden. In der zweiten Hälfte dieser Spielzeit gelangten an der Dresdner Staatsoper die beiden neuen Einakter von Richard Strauss, "Daphne" und "Widmung", zur Uraufführung. Der Text der beiden Werke kommt von Professor Gregor (Wien).

* Kirchenkonzert in Erbach. In der evangelischen Kirche zu Erbach musizierten am Sonntagnachmittag junge Wiesbadener Künstler des Konservatoriums. Hanns Brendel schuf mit Bräutlium und Hugo Möll und Präludium. G-Dur von J. S. Bach den wohlvollen Rahmen und wohnte dabei

Seekrieg an Spaniens Küsten.

Von Baron E. von Ungern-Sternberg.

Beim Ausbruch des Bürgerkrieges verfügte Spanien über zwei Linienschiffe, über "Jaime I." und über "España". Das Kriegsschiff "Jaime I." hat sich auf der Seite der Roten weit mehr revolutionär als kriegerisch verhalten geholt. Es hat die Rolle eines spanischen "Polemik" übernommen, die Matrosen haben ihre Offiziere ermordet, und da eine jüngere Führung schätzte, hat das Schiff kaum irgendwelche Operationen von Bedeutung an den Küsten Spaniens vornehmen können. Es heißt, dass der "Jaime" durch Auflaufen auf eine Mine oder durch einen Torpedobomber unpassfähig geworden ist und im Hafen von Cartagena repariert wird. Das Schwesterschiff "España", seit 1936 im Umbau, befindet sich in den Händen der Nationalen. Beide Schiffe haben 14200 Tonnen Wasserdruckung, sind etwa 20 Jahre im Dienst, haben eine Geschwindigkeit von nur 20 Seemeilen und führen schwere 305-mm-Geschütze an Bord.

Aber nicht die beiden Schlachtschiffe, sondern die modernen Kreuzer und Zerstörer spielen im Seekrieg an den Küsten Spaniens die Hauptrolle. Die beiden ganz modernen schweren Kreuzer "Cantabria" und "Aduares" stehen unter dem Bevel der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuzern ist der "Almirante Cervera" eine der ältesten Einheiten des Generals Franco. Das Schwesterschiff "Libertad" gehört den Roten, es hat seinerzeit den Kommandant-Juarezfall hervorgerufen, auch der "Miguel de Cervantes" und die kleineren Kreuzer "Nemesio Nunez" und "Republica" stehen unter dem Kommando der Nationalregierung. Sie haben eine 35-Knotengeschwindigkeit, sind mit 30-Zentimeter-Geschützen bestückt und mit Flakkanonen ausgerüstet und bilden den Kern der nationalen spanischen Flotte. Von den drei modernen leichten Kreuz

Stadt Nachrichten.

Augen auf — Taschen zu.
„Vor Taschendieben wird gewarnt!“

Wie oft haben wir alle schon diese Warnung gelesen. Haben wir uns aber auch immer danach gerichtet? Anscheinend nicht, sonst hätte sich die Polizei nicht immer wieder mit Taschendieben abzugeben. Gedankenlos und unachtsam gehen viele Volksgenossen durchs Leben und schon hat wieder einer der lauernden „Herren Taschendiebe“ ein Geschäft in seinem Sinne erfolgreich getötigt. Dann läuft man zur Polizei, die helfen soll.

Die Beamten kennen diese „geschicktesten“ aller Diebe. Meistens arbeitet der Taschendieb mit Komplizen zusammen, ihm bei seiner „Arbeit“ helfen, füllt ein Gedränge heranrufen und die geflohenen Gegenstände von ihm in Empfang nehmen oder sonst sein Tun verschleiern. Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Dieben, welche erziehungsgemäß diebstahlige Orte meiden, bevorzugt geradezu der Taschendieb Orte, wo viele Menschen verkehren. Straßenbahnhäfen, Omnibusse, Bahnhöfe, Warenhäuser, Theater, Gaststätten sind seine Domäne. Dort drängen sich die Menschen. Hier sucht er sich seine Opfer. Die Gelegenheit zum Stehlen ist hier für ihn am günstigsten.

Seid also auf der Hut! Tragt Brieftaschen, Geldbörsen um, nur in Innentaschen! Halst Handtaschen fest in der Hand und tragt nur solche, die einen halbtonnen Beischlag haben! Halst Augen auf und Taschen zu!

So erschwert ihr den Taschendieben die verbrecherische Tätigkeit. Beugt also vor und gebt dem Dieb keine Gelegenheit zum Stehlen!

Merkt du, daß verachtet wird, bei dir zu stehlen, oder beobachte den Diechendieb, wie er sich an andere Volksgenossen heranmacht, so halte ihn fest und rufe laut um Hilfe. Rüttle dir das nicht, so merkt dir den Täter. Verfolge ihn! Ist du sehr bestohlen worden, so erstatte umgehend Anzeige bei der Polizei. Deine Mithilfe ist bei Ermittlung des Täters notwendig. Die Unschädlichmachung deiner Heldenkunst schützt vor weiteren Schäden.

Schulungstagung des BdM. in der Jugendherberge Wiesbaden.

Am Samstag und Sonntag kamen in Wiesbaden in der Jugendherberge an der Händelstraße 75 Schulungsteilnehmer aus den Untergauen und Ringen des BdM. Obergau 13 Hessen-Kassel zu einer Schulungstagung zusammen. Die Tagung hatte den Zweck, die Grundlagen für die Schulungsarbeit der nächsten drei Monate, die draußen in den kleinsten Einheiten geleistet werden muß, zu erarbeiten und in großen Zügen festzulegen. Nach einem ausführlichen Referat des Vortragenden Dr. Gerber, Frankfurt a. M., über den Weg des Judentums, seine geschichtlichen und sozialen Voraussetzungen und sein Ziel, sich die Völker der Welt durch moralischen und wirtschaftlichen Erfolg zu unterstellen, fand ein Heimabend den ersten Schulungstag.

Kreisleitungsleiter von Krone gab im weiteren Verlauf des Schulungstags den Referentinnen ein Bild unserer außenpolitischen Lage, nicht ohne die Einsätze seit der französischen Revolution zu zeigen, die überparteiliche Mächte auf ihre Entwicklung genommen haben. Die Obergauhererin nahm diese erste Schulungstagung des Obergau 13 mit der Förderung teil, die sie sehr lobend und kompromißlos den Weg eingeschlagen, den uns das Bekenntnis zum Führer und seiner Bewegung weist.

Wer wagt, der gewinnt. Doch täglich können wir Gewinnerfolge der Reichswinterhilfsslotterie melden. So wurde am Samstag am Bahnhof wiederum ein Gewinn von 50 RM. gezogen.

Großkonzert des HdA. Haben die anderen Einheiten der HdA bereits ihren Volksgemeinschaftsabend im größeren oder kleineren Rahmen abgehalten, so tritt am Mittwoch, 12. Jan., die Münzgesellschaft des Barnes 80 mit einem Großkonzert in der Aula am Sophieplatz auf den Plan. Neben Märchen, Liedern werden auch schmucktigere Kompositionen zur Vorführung gelangen. Die Münzgesellschaft, die schon immer über ihrer Vorführungen bekannt ist, gibt an diesem Abend allen Freunden der HdA Gelegenheit, gute Musik und Freude zu erleben. Am Mittwochabend versäume niemand, den Volksgemeinschaftsabend der Münzgesellschaft 80 zu besuchen. Karten zu kaufen bei der Dienststelle der HdA, Geisbergstraße 17, Hirschgraben, ebenso bei der Dienststelle der Münzgesellschaft und im Südbahnhof Nordwest in der Kirchgasse.

HdA-Gemeinsamstempang. Der im Gebiet Hessen-Kassel (13) statt Donnerstag, 14. Jan., angeordnete Gemeinsamstempang ist auf Freitag, 15. 1., verlegt worden. Die Einheiten der Hitlerjugend hören geschlossen die Übertragung um 18.40 Uhr ab.

Italienische Winterhilfsspiele. In Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mannheim, Saarbrücken, Karlsruhe und Freiburg sind am Tage der Befreiung Italiens die Winterhilfsspiele der italienischen Kolonien statt. Die Befreiung (italienisch Epiphany) ist das alljährlich winterliche Familienfest des italienischen Volkes. Mit deutschen Verhältnissen verglichen, ist es die Vereinigung von Rito-lusttag, Weihnachten und Winterfest im Sinne des Katholizismus. Auch im übrigen Ausland kommen an diesem Tage alle Italiener wie eine große Familie zusammen, Kinder und Bedürftige zu beschaffen.

— Bier, Wurst! Das vor 120 Jahren gegründete 2. Regt. Inf.-Regiment Nr. 88, das 1871 bis 1914 in Mainz in Garnison stand, veranstaltet am 8. und 9. Mai d. J. eine Wiedersehensfeier in seiner alten Garnison, an der auch die Angehörigen der Kriegsformationen des Regiments teilnehmen. An alle früheren Bier- und sämtliche Kameraden der Rekruteng.-Abt. 8, vom Regt. Inf.-Regt. 88, vom Regt. Inf.-Regt. 224, vom 3. Bataill. des Regt. Inf.-Regt. 283, vom Regt. Inf.-Regt. 441 und vom Sturmabteilung 14, sowie vom 1. Bataill. der Rgt. 124 wird daher der Ruf: „Kommt zur Wiedersehensfeier nach Mainz!“ Anmeldungen an die Ortsgruppe Mainz des Bundes der Bier-, zu händen des Kameradschaftsbüros K. P. S. Mainz, Boppstraße 20.

Brotzusage für Retrunten. In einem Erlass des Reichskriegsministeriums werden die nachgeordneten Dienststellen daran erinnert, daß unter besonderen Voraussetzungen eine Brotzusage an Mannschaften bewilligt werden kann, die mit 750 Gramm Brot nicht auskommen. Diese Bestimmung werde in erster Linie die anzuwendende Art, wo Retrunten während der Ausbildungsszeit mit der Brotzusage nicht auskommen und wo deshalb noch ärztlicher Verordnung eine Brotzusage für notwendig erachtet werde.

Geschäftliche Stellen für Radfahrer bilden die steilen Hügelstrassen in einigen Gegenden der Stadt. Sie verlängen den Fußweg dazu, mit großer Schnelligkeit hinzu-

Deutsche Volksgenossen!

Schützt euch vor Betrügern und Einbrechern. Bestellungs-, Wechsel- und Scheinbetrüger verstecken oft, euch um euren saueren Vogel zu bringen. Seid vorsichtig bei Bestellungen von Zeitschriften. Werber von periodisch erscheinenden Zeit- und Druckschriften müssen im Besitz eines Ausweises mit Bildbild der Reichspoststempelkammer sein.

Wendet euch in Zweifelsfällen stets an die Kriminalpolizei.

Jahre und nur zu leicht treten dann Unglücksfälle ein. So stürzte am Montagnachmittag ein Radfahrer, der die abschallende Herderstraße herunterfuhr beim Einbiegen ins Herderthal zu Boden und zog sich Verletzungen am Kopf und Händen zu. Fast wäre der Radfahrer noch mit einem Betonantrittsmesser, der die Straße vom Herderthal entlang fuhr, getötet worden. Das gibt wiederum Veranlassung zur Warnung, die abschüssigen Straßen langsam zu befahren und sieben abzuwarten als den Zeitgewinn von einigen Sekunden mit ernsthaften Verletzungen zu bezahlen. Nicht alle seien abfallenden Straßen können wie zum Beispiel die Geisbergstraße zwischen Kapellen und Taunusstraße von der Polizei zur Abschaltung durch Radfahrer gezwungen werden. Vielleicht müssen die selbst ihr Augenmerk darauf richten, beim Befahren steiler Neubrücken und vor allem beim Einbiegen in Hauptverkehrsstraßen größte Vorsicht zu üben.

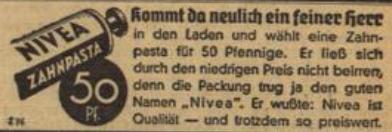
Widerstand gegen den Fortschausser. Wenn ein Gebiet zur Widerstandshilfe erklärt werden ist, wie zum Beispiel ein 40 Morgen großer Teil der Waldungen des Reichsforstamtes bei Schneidbach i. L., dann darf es von niemandem betreten werden, auch nicht von Wildschämmern. Als einer eines Tages der vom Eigentümer bestellte Wildschäumer einen Mann im Dienst antrat und ihn aufforderte, ihm den mitgeführten Saal auszuhändigen, fing dieser an zu schimpfen und widerrief sich den Anordnungen des Wildschäumers mit Gewalt. Dieser Tatbestand, der bereits dem Amtsgericht Königstein Anlaß gegeben hatte, den Mann wegen Widerstandes und Beleidigung in eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen zu nehmen, wurde in der Verhandlung vor der kleinen Strafammer Wiesbaden, bei der der Angeklagte Berufung eingestellt hatte, erneut festgestellt. Seine Ausrede, daß er nach dem Grundsatz „Gemeinkauf geht vor Eigentum“ im Interesse der Volksversorgung zum Wildschäumer berechtigt sei, fand kein Gehör, denn er wollte damit nur seine eigenen Interessen demontieren und das Gebot des Gemeinkaufes verlangt vor allem den Schutz des Wildes in den ihm vorbehalteten Gebieten vor jeder Störung. Die Strafammer verworfen wiedermal die Berufung und ließ es nur mit Rücksicht auf das hohe Alter des Angeklagten bei der geringen Strafe.

Kameradschaftsabend der HdA. Kameradschaft im aufopfernden Dienst für die Allgemeinheit, aber auch Kameradschaft in fröhlichen Stunden, das ist der Geist der immer breiteren Tschirnholz-Notthelfer. Da war es dann sein Wunder, daß der von der Technischen Notthilfe im Kolpinghaus veranstaltete Kameradschaftsabend alle Teilnehmer unvergleichlich frohe Stunden verlebten ließ. Als Antagonist setzte Hans Beder den Abend, der mit dem von der HdA-Kapelle gespielten „Steinmeiermarsch“ und einem von Erwin Höglund gesprochenen Vorbruch seinen Anfang nahm. Der Ortsführer der HdA, Seligmüller, begrüßte die Gäste, schilderte die Arbeiten des vergangenen Jahres und wies auf die neuen Aufgaben der HdA hin. Zur Erwidерung des Ortsführers sprach der Stellvertreter des Landesführers, Bereitschaftsführer Deller. Eine bunte und reichhaltige Vorprogramm ließ die frohen Stunden wie im Fluge vergehen. Frau Friedel Höhn, sowie Hans Beder erfreuten durch Liedvorträge, die Altklassebegleitung lag in Händen von Schärfrüher Mittler. Die Schmidauer Schlinger zeigten sich als Meister im Handmonsantspiel und brachten die schönen alte Volksstümme zur Geltung. Auch die entzückenden Tanzvorführungen, Anna und Fred Hammer und Friedel Dichtl, Begleitung Schärfrüher Bormann, wurden ebenso wie die vorhergehenden Vor-

lesungennummern mit großem Beifall aufgenommen. Ein Schwanz-Krause mit dem Sportabzeichen rief fröhliches Lachen hervor. Dem flotten und lässigen Spiel der Darsteller wurde wohlverdienter Beifall zuteil. Nach einem kurzen Schlusswort des Ortsführers leitete Kam. Gehring der Tambola, die manchen schönen Gewinn brachte, und dann durfte die Jugend sich im Tanz drehen.

— Einziehung einer Strafe. Nachdem gegen das öffentlichlich ausgetragene Bierfest über die Eingabe der Auguste Wilhelm-Straße während der vorgesehenen Freitags Eintrübe nicht geltend gemacht worden sind, wird die Strafe hiermit eingezogen. Diese Maßnahme ist erforderlich gemacht, um zwischen der Reißinger Anlage und der jetzt in Angriff genommenen Errichtung der Herderstraße einen verkehrsfreien Übergang zu schaffen.

— Keine weitere Kürzung der Invalidenrente. Unter der Überprüfung „Kürzung der Invalidenrente“ ist vor einigen Tagen eine Mitteilung durch verschiedene Zeitungen der Provinz Hessen-Kassel über das Rahmen von Renten aus der Invalidenversicherung neben Ruhegehalt und pensionsähnlichen Bezügen gegangen, durch die die Beteiligten daran gehindert wurden, das sie verpflichtet seien, von der artigen Nebenbezügen der Versicherungsanstalt Mitteilung zu machen. Da die Überprüfung in den Reihen der Invalidenrentenempfänger vielfach den Eindruck erweckt, daß neuerdings wieder eine Kürzung der Renten beabsichtigt sei, teilt die Landesversicherungsanstalt Hessen-Kassel mit, daß diese Annahme auf einem Irrtum beruht. Die veröffentlichte Mitteilung habe lediglich beweist, auf eine schon vor langem ergangene Ruhedestimmung nochmal aufmerksam zu machen und die Rentenempfänger, die neben der Rente aus der Invalidenversicherung noch Renten beziehen, auf ihre Angepflicht Pflichten zu befreien. Neue Gesetzesvorschläge über die Kürzung von Renten aus der Invalidenversicherung sind nicht ergangen.



— Die Schlüsselgewalt der Chefrau ist begrenzt. Eine Chefrau hatte einen Staubsauger zum Preise von 250 RM. gekauft und Ratenzahlungen vereinbart. Die Lieferfirma konnte aber außer einem Betrag von 15 RM. von der Käferin nichts weiter bekommen und ging nun nicht nur gegen die Chefrau, sondern auch gegen deren Ehemann vor. Gegen einen Zahlungsbefehl erhob der Ehemann Wider spruch, und zwar mit Erfolg. Das Landgericht als leite Instanz führte hierzu in der Begründung seines Urteils aus: Die Käferin kann auf Grund des von der Chefrau abgeschlossenen Kaufvertrages den Ehemann nur dann in Anspruch nehmen, wenn die Chefrau im Rahmen ihrer Schlüsselgewalt gehandelt hat. Dies war in vorliegendem Fall zu verneinen, gehören nicht zum häuslichen Wirkungskreis der Chefrau, wenn es sich nicht um notwendige Haushaltungsgegenstände handelt. Das Urteil weist dann noch darauf hin, daß gerade die Ratenzahlungsvereinbarung deutlich habe erkennen lassen, daß die Käferin in ihrem häuslichen Wirkungskreis nicht die Mittel für baldige Zahlung des Kaufpreises zur Verfügung hatte. Ihr Ehemann könne nur dann in Anspruch genommen werden, wenn sein Einverständnis mit dem Kauf herbeigeführt sei.

— Todesfall. Wie uns mitgeteilt wird, starb dieser Tage im 86. Lebensjahr Frau Marie Pollau, geb. Döge, die seit dem Jahre 1884, also über 50 Jahre, treue Besitzerin des Wiesbadener Tagblatts war und zu den ältesten Tagblatt-Abonnenten zählte.

Wiesbadener Vororte.

Biebrich.

Kameradschaftsabend. Im übersäumten Saal der Bellevue fand am Samstagabend der Kameradschaftsabend des Sturmes 13 SA-A.-R. statt. Sturmführer Hartmann sprach herzliche Begrüßungsworte. Die Gesangsabteilung des Sturmes, unter Leitung von Hans Schwalbach, verschönerte den Abend durch Gesangsvorträge. Auch die Gesangsvorträge des Kameraden Reimann, sowie die Alther-Vorträge von Leinberger fanden viel Beifall. Besonders verdient machte sich das Orchester der HdA.

Die Zuschauer werden am Donnerstag, 14. Jan., von 9—12 Uhr im Kaffeehaus der Jägerstraße und die Sozialunterstützungen in Zimmer 21 des Rathauses ausgenutzt.

Gefunden. Eine braune Kinderhandtasche mit Gebäu-

Schierstein.

Berebereitung für den Karneval. Da die Fastnacht in diesem Jahr außerordentlich früh beginnt, werden jetzt schon, kurz nach dem letzten Weihnachtsfeiertag, umfangreiche Berebereitungen vorbereitet. So war es in früheren Jahren immer üblich gewesen, daß oft zwei und drei Maschentücher an einem Abend aufzutragen, das hat sich dieses Jahr geändert, nicht zuletzt durch Überkommen des Vereins. Hiermit ist gleichzeitig der Jugend Rechnung getragen worden, der hiermit Gelegenheit gegeben ist, recht das Tanzband zu schwingen. Auch in diesem Jahre wird der Karnevalsumzug wieder vor die Öffentlichkeit treten, um mit seinen schönen Karnevalstrachten neue Freunde und Mitarbeiter zu gewinnen. Auch in diesem Jahr wird die Narretei auch in unserem Stadtteil ihren Einzug halten.

Dosheim.

Das Frühlingsfest gestaltete zur Zeit den Landwirten wieder einen Besuch und eine kleine Betätigung auf ihren Feldern, die für die Frühjahrsbestellung in Aussicht genommen sind. Der hart gearbeitete Boden gibt vor allem die Möglichkeit, den Feldern Stauden zu pflanzen, woran die Grundstückseigentümer sehr in reichem Maße Gebrauch machen. Aber auch noch ein Gutes dürfte das Frühlingsfest für sich verbuchen: die Feldscheideplanung, unter der die frischbestellten Grundstücke sehr liegen, ist vorüber.

Märchenspiel-Wiederholung. Wegen des guten Weihnachtserfolges hatte der Turnverein für gestern eine zweite Aufführung des Märchenspiels „Die Sieben auf der

Märchenwie“ angekündigt, der wiederum großes Interesse entgegengebracht wurde. Auch diesmal sollte man allen Mitwirkenden viel Beifall.

Hohes Alter. Heute Dienstag, 12. Jan., begeht Frau Mathilde Eberts 80. Geburtstag. Wiesbadener Straße 42, ihren 80. Geburtstag.

Frauenstein.

Kameradschaftsabend. Am Samstagabend veranstaltete der Sanitätsabteilung W.-Frauenstein in einem Kameradschaftsabend, der sehr gemütlich und anregend verlief. Halbjahrsführer Schütz begrüßte die Kameraden und Gäste. Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Burkhart, betonte das gute Einvernehmen mit dem Sanitätsabteilung. Weiter sprachen der Geschäftsführer Bechert, Wiesbaden, sowie Kolonnenführer Rudolf, W.-Döhlheim.

Sonnenberg.

Cäcilienverein. Im dichtgefüllten „Kaiseraal“ wurde am Sonntagnachmittag die Weihnachtsfeier des Cäcilienvereins W.-Sonnenberg abgehalten, die einen feierlichen Verlauf nahm. Nach den helden einleitenden Tönen „Schlaf Jesulein zar“ (Weihnachtslied) von E. Martin und „Gloria“ aus der Preis-Messe „Salve Regina“ von Stehle begnügte Warter von Bochum in turm dichten Wörtern die Gäste. Der Chor brachte ferner unter Leitung von Chormeister Lechter Söhne von Bortklausk „Die Rose“ von Fr. Abt u. a. in guter Technik und ausdrucksstark zu Gehör. Von Willy Dietrich am Klavier begleitet sang der Bassist Theodor Neumann vom Deutschen Theater in Wiesbaden Lieder von Cornelius, „Das Christkind“ und „Die Königin“ ferner Lieder von Dörner und Simon. Der Karneval verfolgte, was die Leistungen des Sängers anerkannte, zwang diesen zu einer Zugabe. Zwei Theateraufführungen „Der Süßne-Stein“ und „Die Weisse Dame“ wurden mit großem Interesse von den Zuhörern verfolgt, das gute und sichere Spiel der Darsteller, die sowohl in dem ersten als auch in dem heiteren Stück den rechten Ton zu treffen wußten, gefiel allgemein.

Deutscher Abend. Aus Anlaß der Kreistagung des Kreisverbands Wiesbaden-Land des Reichsbünderbundes fand am Samstagabend im Saalbau des Reichsgerichts „ein Deutscher Abend der Krieger- und Militärcameradschaft“ statt. Kameradschaftsführer Delmel begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Von Marschmusik umrahmt wurden eine Anzahl Ansprachen zu Ehren der Tagung gehalten. Es sprach in Vertretung des Landesführers Staatsführer Freiherr von Wangenheim, ferner Oberstleutnant Schmidt und Kreis-

führer Kuhn, der das vorbildlich rege Kameradschaftsleben der Sonnenberger Kameraden hervorhob, sowie der Ortsgruppenleiter der NSDAP Heinz Sodann wurden die Besucher aus der feinen Zeit auf der Tagung der Altveteranen aus dem Riedermal verliehenen Auszeichnungen an die Kameraden Peter, Schäfer, Weißer (1. Klasse), Spannaus und Diefenbach (2. Klasse), ausgehändigt, ebenso wurden zahlreiche Kameraden, die sich bei freiwilligen Sammlungen von Altmaterial zum Befrei der Wallenbauer des Reichsbundes ausgesetzt hatten, geehrt. Im Mittelpunkt des Abends stand die durch ein lebendes Bild unterströmte Dichtung „Soldaten erlämpfen das Reich“, Entwurf und Dichtung von Kreispropagandaleiter Kamerad Peter Dräudt, Wiesbaden-Sonnenberg. Der Verfasser trug nach einleitenden Worten die Dichtung selbst vor. Zottke Marß und Soldatenlehrmeister ließen frohe Stimmung aufsteigen. Nach Abwaltung der Vorratsfolie blieben die Gäste bei Unterhaltung und Tanz noch lange bei sammen. Am Saalabgang war ein Schoutz aufgestellt, wo gezeigt wurde, was alles an Altmaterial gehammert werden muss. Der Erfolg der Sammlung soll den Kriegerwaisenhäusern zugute kommen.

Erbenheim.

Der Evangelische Kirchenchor hielt am Sonntag im Frankfurter Hof bei karlem Beifall ein wundervolles Konzert ab. Eine von dem Dirigenten Bernhard Petersen zusammenstellte und geleitete Kapelle eröffnete den Abend mit einem Armeemarsch. Mit schönem Rhythmus, klarer Aussprache und mit guter Chordisziplin wurden die manigfachen Schwierigkeiten des Chors „Das Lied“ von A. Compé leicht und sicher überwunden. Das nachfolgende Wiegeln kam in zartem Flano zum Vortrag. An die vom Orchester gespielte Ouvertüre zu „Waldmeister“ von Johann Strauss schloss sich die beiden Lieder „Am Dorf ist Kirmes“ von Franz Wagner und „Rosenkranz, Hölzerlein!“, die mit ihrer fröhlichen, munizipalen Weise zu dem heiteren Teil des Abends überleiteten. Die „Bauerndrohung“ von Südermann, die nach dem Orchesterorchester Wiener Blut von Johann Strauss zu Gehör gebracht wurde, gefiel nicht minder als Tanz und Gesang von Karl Friedrich Zelter, die mit starlem Beifall gelobt wurden. Die Operette „Blond muß mein Mädel sein“ von Alfred Herzog, Muß von P. J. Dietrich, war von Bernhard Petersen mit mehrfach wiederholten erprobten Darstellern und Sängern in hingebender Arbeit gründlich einstudiert worden und wurde zu einem großen Erfolg. Unter Mohn in der Rolle des ersten Friederichs zeigte wieder beachtliches Können in den gehängten Partien August Leichtlin Heinrich. Als Witze, die Partnerinnen Hilde Hömberger, Auguste Jäh und Luise Engel zeigten sich mit den übrigen mitwirkenden Kräften den Anforderungen voll aufgewogen. Die jenische Ausgestaltung war unter der Leitung des Vorstehers Theodor Habel auf eine beachtliche Höhe gebracht worden.

Der NSG „Sängervereinigung“ hielt am Sonntagnachmittag im Vereinslokal zum Schwaben seine ordentliche Generalsammlung ab. Nach einigen Chorvorträgen begrüßte der Vereinsführer Albrecht Erlenbach die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Nach Genehmigung der letzten Protokolle, wurde eine Überfahrt über die Mitgliederbewegung im abgelaufenen Jahr gegeben, nach der der Verein insgesamt 350 Mitglieder zählt. Dann eröffnete der Vereinsführer den Jahresbericht. Bei zahlreichen Veranstaltungen von Partei und Staat stellte sich der Verein zur Verfügung. Verschiedene Veranstaltungen auswärtiger Vereine wurden besucht, ein Konzert im Kurhaus veranstaltet und ein weiteres Konzert im „Adler“ abgehalten. Im Brennpunkt der Ereignisse stand das fünfzehnjährige

Tagung des Reichskriegerbundes.

Kreisverband Wiesbaden-Land des Landesverbandes Kurpfalz.

Am Sonntagnachmittag wurde im „Nassauer Hof“ in W. Sonnenberg die Kreisversammlung des Kreisverbands Wiesbaden-Land des Reichskriegerbundes unter sehr starker Beteiligung abgehalten. Nach einer musikalischen Einleitung, die von den beiden Sonnenberger Männergesangsvereinen „Concordia“ und „Gemüthlichkeit“ und der Kapelle Aufmarsch bestritten wurde, nahm die Tagung ihren Anfang. Der Führer der Gaukommandantur Km. Herm. Jetel begrüßte den Vertreter des Landesführers Major Freiherr von Wangenheim, seinen Hauptmann Söhnen, Major von Würthenau, die Vertreter der Partei, Kreisführer Kuhn, Geschäftsführer und Adjutant Höhle, sowie die zahlreichen Kameraden, sodann eröffnete der Kreisführer Kam. Kuhn (W. Biebrich) die Tagung. Stabsführer Major d. W. Wangenheim wies auf die Bedeutung des Schießsports und seine Pflege in den Krieger- und Militärmärschen hin und berührte kurz die Umordnung in der Jugendorganisation. In Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sprachen außer dem Hauptmann Söhnen und Major von Würthenau ferner Kamerad Spannaus (W. Sonnenberg). Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde die bereits im Kameradschaftsabend des Vorabends vorgetragene Dichtung „Soldaten erlämpfen das Reich“ mit lebendem Bild, von Kreispropagandaleiter Kam. Peter Dräudt entworfen und verföhrt. Als nächster Tagungsort wurde Hattersheim vorgeschlagen, eine endgültige Entscheidung wurde jedoch noch nicht getroffen. An dem Bundeswettkampf hatten 67 Mannschaften teilgenommen. Die Meisterschaft 1936 errang W. Sonnenberg mit 562 Ringen. Dadurch erhält die Kriegerkommandantur W. Sonnenberg den Wanderpreis des Kreisverbands zum endgültigen Besitz. Als nächste Sieger folgten: „Germania“ Wiesbaden mit 517 Ringen, Erbenheim mit 514 R., Auringen mit 507 R., und Hörsheim mit 502 R. Den Titel „Meisterwettkämpfer 1936“ erhielten in Klasse 1: E. Groß (W. Sonnenberg) 151 R. in Kl. 2: H. Gödner, W. Biebrich, in Klasse 3: E. Weißer (W. Sonnenberg) 139 R. Die Meistermannschaft W. Sonnenberg hatte den Kreisverband bei der Ausstellungskampf des Landesverbandes vertreten und errang mit 325 Ringen den 3. Platz.

Landjugend in Front!

Zum bevorstehenden Reichsberufswettbewerb hat der Landesbauernführer Dr. Wagner folgenden Auftrag erlassen:

„Die Jugend in unseren Dörfern ist sich heute der großen Aufgabe bewusst, die ihr im nationalsozialistischen Deutschen Land zuteilt wird. Sie weiß, daß sie ihre Tage nicht im langen Spiel verbringen kann, sondern sich ständig auf die hartenforderungen des Lebens vorzubereiten.“

Werk-Ausstellung bei Kalle.

Den arbeitenden Menschen die Werte und die Werke der zeitgenössischen bildenden Kunst nahe zu bringen, entspricht der kulturellen Grundidee des Nationalsozialismus. „Die nationalsozialistische Kunst hat unserer Gemeinschaftsentwicklung zu dienen“, dies Wort des Führers verbindet an der Wand den Sinn der Ausstellung in den Arbeitsräumen der Firma Kalle. Um dies zu verwirklichen geht das Kunstmuseum zum Arbeiter. Praktisch gesehen: Die Darbietungen werden innerhalb der eigentlichen Werkstatt den Arbeitenden täuschend und durch eine sorgfältige Auswahl auch geringer gebracht. Die Betriebsgemeinschaft der Firma Kalle hat zum Beispiel in ihrer Werkstatt von Künstlern der Heimat 30 Blätter in der „Arbeiterkantine“ untergebracht, ein praktisches Mittel, den Arbeiter ganz von selbst, ja ohne eigene Bemühung, an die Werte heranzubringen. Bei den ausgestellten Bildern wird ein volkstümliches Programm durchgeführt. Das motivische Landshaftsbild berichtet vor. Bodenständige Landschaften sprechen die Maler der einzelnen Landeskunst aus, beheimatungsbedeute Graphik unterstreicht dieses Thema. Städtische Vorstellung der gezeigten Bilder war die gediegene handwerkliche Grundlage. Sicher sind nicht alle Werke qualitativ gleich und es gibt

Unterschiede in der künstlerischen Handschrift. Die Ausstellung vertritt nicht zudem ein pädagogisches Programm. Es mag der einzelne selbst nach seinem Geschmack sich leiten lassen und sein Urteil bilden. Dies ist genug, denn die Fähigkeit dazu, die geübt werden muß, war in den letzten Jahren in bedenklichem Maße dem Volke abhanden gekommen. Die Gegenwart künstlerischer Produktion inmitten der Arbeitsstätte hat gewiß einen lüternden Einfluß. Es wäre viel erreicht, wenn die Einheit vermehrt wird, wie sehr mit manchem Hauskunst bisher aus Verbildung des Geschmackes ein Ungeschmack gescheitert wurde. Die Grenze zwischen Kunst und Unkunst aufzuzeigen, wäre schon ein Gewinn, der der Kultur wert ist. Denn nie durften bei dem Streben nach der künstlerischen Volksziehung die Kräfte erschlagen, das denkbare Mögliche zu erreichen.“

+

Die Ausstellung wird vom „Amt für Feierabend“ in der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet und wurde von Pg. Wallauer, am gestrigen Montag eröffnet. Walter Preiser, von dem heißt einige Raumausstatter und drei Mädchenbildnisse ausgestellt sind, das ich dankenswerter Weise für eine tägliche Führung zur Verfügung gestellt.

Dr. Heinrich Reichert.

Jähriges Jubiläum der Sängerschaft, vom 11. bis 13. Juli, das zu einem großen Erfolg führte. Die Kasinolage ist vorzüglich. Nach dem debattierten hingekommenen Bericht, daß der Vereinsführer keinen Entschluß definiert, an seinem Amt zu ziehen. Die Verbindung würdigte die Gründe zu diesem Entschluß und kamme zu Sin Gedächtnis der rafflosen Arbeit des Scheidenden, der 25 Jahre an der Spitze des

Vereins gestanden, große Opfer gebracht und den Verein durch gute und schwere Zeiten geführt habe. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Liedermacher Friedrich Gülich einstimmig zum Vereinsführer gewählt. Auch in diesem Jahr wird der Verein wieder im Kurhaus auftreten. Karl Krug bildet auf eine 40jährige und Heinrich Reimann und E. Steinmeier auf eine 25jährige aktive Mitgliedschaft zurück.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Ein deutscher Wanderweg quer durch den Taunus.

Von den zahlreichen durchgehenden Wanderstrecken, die künftig das deutsche Land in allen Richtungen durchqueren sollen und von den jeweiligen örtlichen Wandervereinen ausgeführt werden, läuft auch die große Strecke vom Saargebiet nach Schlesien quer durch den Taunus. Dies hat der Taunusbund jetzt mit den Märtlerungen begonnen. Die Strecke beginnt bei Rauh am Rhein und führt dann größtenteils der bisherigen T-Linie nach über Weisenburg, die Hölzarter Langen, Schlangenbad, die Blatte, den Kellerskopf, Epstein, den Tiefborn, die Saalburg, den Winterstein, Grasborn, Maibach, über den Hauberg nach Buchbach am Münsenberg. Von hier bis Fulda übernimmt der Vogelsberger-Höhen-Klub die Märtlerungen, dann der Rhön-Klub. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen. Die Märtlerung ist ein weites Schilf mit liegenden Kreuz (Andreas-Kreuz).

Bejörk-Gartenbau-Verband Unterlausitzkreis.

= Hahn i. T. 11. Jan. Am Sonntagnachmittag fand im Galathaus „Zur Sonne“ in Hahn die Gründung des Bezirks-Gartenbau-Verbands Unterlausitzkreis statt. Der Vorstand wurde Landrat Herrmann übertragen, der folgende Mitarbeiter in den Vorstand berief: Gartenbaudirektor Kertz-Wiesbaden, Kreislandwirtmeister Siebold-Bad Schwalbach, Marx-Bad Schwalbach, Bürgermeister Alberti-Holzhausen

hat. Daher vereinigt sie sich Jahr für Jahr zur Leistungsprobe des Reichsberufswettbewerbs.

Wenn in den letzten Jahren auch die Landjugend bereits in erfreulicher Stärke am Reichsberufswettbewerb teilgenommen hat, so verlangen die neuen Auflagen, die aus dem zweiten vierjährigen Plan entstehen, deutlich eine noch größere Beteiligung der heranwachsenden Generation; die Landjugend soll zeigen, daß sie bereit undfähig ist, ihre Wehrpflicht in die Tat umzusetzen und alle Kräfte zum Wohle des Volkes aufzubieten. Es ist daher für jeden Landjugend und für jedes Landmädchen eine Selbstverhöhnlichkeit, in diesem Jahr am Reichsberufswettbewerb teilzunehmen. Der Nationalsozialismus als eine Gemeinschaft der Gefünnung verlangt eine Gemeinschaft der Leistung, und in diese wächst jeder Junge und jedes Mädel durch die Beteiligung am Reichsberufswettbewerb hinein.

Ich erwarte von meiner heimatnahmischen Landjugend, daß sie sich durch die erfolgreiche Teilnahme am Reichsberufswettbewerb des Betrauens von Führer und Volk würdig erweist.“

Dr. Wagner, Landesbauernführer.

ii. a. Obergärtner Meier-Billa Zilly und Bezirksbauernführer Weber-Strauß-Margaretha. Gartenbaudirektor Kertz-Wiesbaden sprach über das Thema „Barom. Obst- und Gartenbau“. Kreis-Gartenbaupräsident Horn-Höchst hielt einen Lichtbildvortrag über „Planmäßige Entwässerung und Reinigung im landwirtschaftlichen Obstbau“.

= Neukölln i. T. 11. Jan. Bei der diesjährigen dritten Holzverkleinerung im Distrikt Kellerskopf wurden wiederum annehmbare Preise erzielt. Es totete Buchenholz durchschnittlich 32 RM je Klafter, Buchenknüppelholz 22 bis 24 RM je Klafter, Buchenwellen durchschnittlich 12 RM je 100 Stück.

= Aus dem Ländlichen, 11. Jan. Beiläufige Wünschen der in den Opel-Werken beschäftigten zahlreichen Arbeiter der Ländereihe Bredenbeck-Wallau-Delkenheim-Massenheim und Wider Rechnung tragend, hat die Rohrverarbeitung in Hörsheim a. M. einen regelmäßigen Omnibusverkehr zwischen Bredenbeck und Hörsheim eingerichtet. Die Wagen verkehren täglich dreimal zum jeweiligen Beginn und Ende der Schule, Mittags- und Nachschicht. Zur die Heimbelebung der Rommelshöfe wurde am 11. Januar nachmittags ein Sonderwagen eingesetzt.

= Bredenbeck, 11. Jan. Auf dem Dach des bietigen Kirchturms werden zur Zeit Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. In diesem Zweck ist der etwa 26 Meter hohe Holzturm durch einen ortsnahen Handwerker vollständig eingerichtet. Die Arbeiten verzehren täglich dreimal zum jeweiligen Beginn und Ende der Schule, Mittags- und Nachschicht. Zur die Heimbelebung der Rommelshöfe wurde am 11. Januar nachmittags ein Sonderwagen eingesetzt.

= Wildbaden, 11. Jan. Nach längerer Ruhepause hat nunmehr der heileg. MG-B. Deutsche Siedlung seinen aktiven Betrieb wieder aufgenommen. Der Chor steht wieder unter der Leitung seiner Verteilung seines früheren Dirigenten, Herrn Roth-Wiesbaden, und zählt zur Zeit rund 30 aktive Sänger. Die Ablösung eines Mastenballes am 17. Januar im Saalbau Schrödter wurde deutsches. Dieser diesjährige Transport erholungsbefürchtigter Knaben zu einem mehrwochigen Erholungsaufenthalt ein.

Aus dem Rheingau.

Rheingauer Trophäenschau.

m. Rüdesheim i. Nbg. 10. Jan. Die Kreisgruppe Rheingau der Deutschen Jägerschaft veranstaltete in Rüdesheim ihre Trophäenschau. Diese war gut besucht und wies auch einen regen Besuch auf. Bei einem summiertlichen Beigemessen konnte Kreisjägermeister Sedel u. a. Gaujägermeister Auer, Kreisleiter und Landrat Kremmer und Kreisjägermeister der Nachbargebiete begrüßt.

i) Niederwalluf, 11. Jan. Die erste Verdunklungsschau verließ ordnungsgemäß und hältte die Störte des Rheingaus in tieles Dunkel. Durch einen angedeuteten Personewagen, der ins Schleudern geraten war, wurde in der Hauptstraße eine Einwohnerin zu Boden gerissen und verletzt. Zur ersten Hilfeleistung brachte man die Verletzte in das Schwesternhaus.

i) Oberwalluf, 11. Jan. Bürgermeister Martin Mayer, der schon seit längeren Jahren in bestem Einvernehmen mit seiner Gemeinde seines Amtes waltet, konnte vergangene Woche mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

i) Eltville, 11. Jan. Die Ortsführung des Winterhilfswerkes bot die ältesten alleinstehenden Frauen der Stadt zu Koffee und Kuchen eingeladen und ihnen so einen gemütlichen Nachmittag bereitet.

i) Erbach, 11. Jan. Unter dem Namen „Karneval-Club 1937“ haben sich am vergangenen Sonntag mehrere Erbacher zusammengetroffen, um dem alten Erbacher Trophäen zur Feierzeit zu neuer Auswirkung zu verhelfen. Bei einem bunten Unterhaltungssabab des Jugendclubs 1918 am Sonntagnachmittag im Hotel „Engel“ waren verschiedene Künstler vom Schumanntheater Frankfurt a. M. zu Gast und unterhielten den bis auf den letzten Platz gesellten Saal auf das Beste. An einer engen Straßenstelle lud ein aus der Richtung Hattenheim kommender Personewagen beim Auftreffen von einem Lastwagen auf den Bürgersteig und stieß dabei auf eine Haussiede, die er beschädigte. Der Wagen selbst wurde nach am hinteren Teil des Verdeckes erheblich beschädigt. Der Fahrer des Personewagens ist glücklicherweise mit einer Verletzung an der Hand davongekommen. Aus dieser Fahrt ist einer ein Beweis für die Notwendigkeit



Auch ihm schmeckt es!

Dieser Offizier der Mainzer Kavallerie läßt mit sichtlichem Begeisterung seinen „Schlag Erben mit Sped“ am Eintrittssonntag. (Scherl-Bilderdienst, M.)

seit des nunmehr ja in großzügiger Weise in Angriff genommenen Ausbaues von Umgehungskräften in den Rhein-gauer Gemeinden.

(Ostfr.) 11. Jan. Der Landrat des Rheingaukreises hat AKK-Sturmführer Sebastian Salziger zum Führer der örtlichen Feuerwehr ernannt. Dieser wird jeweils Donnerstagsabends in den Büchleinheiten zusammen mit dem Kreisfeuerwehrführer, Bürgermeister Karl Orth, und einigen Führern der freiwilligen Feuerwehr die Ausbildung der Nachwache übernehmen. Beim Familienabend des Männerchor Ostfr. wurden für 50jährige Mitgliedschaft und Förderung des deutschen Liedes der Ehrenvorsitzende H. Krämer und Jakob Kühn mit dem Ehrenkreuz des Deutschen und Römer-Sängerbundes ausgezeichnet. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die älteren Ehrenabte des Vereins: Karl Haas, Franz Steinmetz, Karl Reibel, K. Walter. Zu Ehrenmitgliedern des Männerchors wurden in Würdigung ihres Verdienstes um den Verein und das deutsche Lied ernannt: B. Jeger, Franz Kühn, K. Moos, Joh. Orth. Die Ehrenabteilungen von den Arbeiten im Kampf gegen die Sorkenläder waren vier Einwohner von Ostfr. zu je 30 RM Goldtaler verurteilt worden. Bei zwei von ihnen wurden durch das Schöffengericht Wiesbaden die Entschuldigungen nachdrücklich anerkannt. Bei einem wurde das Richtfest der Zeitung nicht als Entschuldigung angenommen. — Die Amtseinführung der Schulinspekteure ist in dieser Woche Mittwoch und Donnerstag von 2 bis 3 Uhr in der Volksschule.

(W) Winkel, 11. Jan. Der im St.-Johannes-Krankenhaus wohnende Mittbürger Andreas Kraus vollendete sein 80. Lebensjahr. — An 45 Schuljahren wird am 30. Schultagen im Januar und Februar die bekannte Schulfestlung ausgedehnt werden. — Die SA-Reiterei, Sturm 21, Trupp Ostfr., veranstaltet am Samstag unter der Leitung von Truppführer Martin Kölzer einen gutbeleuchteten Kameradschaftsball. — Die Ehrenmitglieder der Turngemeinde in der Winkel: M. Darius, H. Hora, G. Käfer und L. Petri wurden für ihre 50jährige Tätigkeitszeit zum Verein in den Altersverein der Turngemeinde berufen und Karl Weidmann zum Mitglied des Turnrates ernannt. — Die vom Winterfestraum durchführte erste Einführungsmesse des neuen Jahres ergab 214.85 RM. — Einer der ältesten Mittbürger, Caspar Kremer, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

(M) Mittelheim, 11. Jan. Mit einem Maskenball im Saalbau Ruthmann am Samstag hat Prinz Karneval seinen Eingang im Rheingau gehabt.

(J) Johanniskirch, 11. Jan. Der 87jährige Altvetter von 1870/71, Philipp Gerstadt — unter dem Namen "Philippchen" (Oheim) eine bekannte Persönlichkeit vollen Rheingauer Humores — ist am Sonntag verstorben. Der Verstorbene gehörte über 50 Jahre zur Belegschaft der Maschinenfabrik Johanniskirch und war der letzte der Johanniskircher Kämpfer aus 1870/71.

(Abdesheim) 1. Abg., 11. Jan. Der von der Freiwilligen Feuerwehr in der bisherigen Turnhalle neu eingerichtete Kameradschaftsraum hatte einen außerordentlich guten Bezug aufzuweisen. Außer den Feuerwehrmännern, die sich vollständig eingefunden hatten, waren viele Freunde und Gönner seitens der Einwohnergemeinde erschienen. Oberbrandmeister Stuns entbot den Ehrengästen herzliche Begrüßungsworte. Ein gut ausgewähltes Konzertprogramm, gespielt von der hiesigen Feuerwehrkapelle unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters H. Hill, stand ungeteilter Beifall. Im Laufe der Veranstaltung richtete Kreisbrandmeister K. Koch (Ostfr.) herzige Worte an die Anwesenden, in denen er auf die Pflichten und rete Einladungseracht der Wehrmänner hinwies, aber auch seitens der übrigen Volksgenossen volles Verständnis und Förderung verlangte. Auch Kreisleiter Kremer hatte für ein gefundene und hielt eine Ansprache, in der er auf die unbedingte Notwendigkeit einer schlagfertigen Wehr hinwies, die im Dritten Reich auch polizeiliche Aufgaben zu erfüllen habe. Der sehr abwechslungsreiche Abend wurde u. a. mit tänzerischen Darbietungen (Ballett) umrahmt. Nach Beendigung des Konzertes kamen die Tanzlustigen zu ihrem Recht.

Rhein und Mosel.

"Käptn" Wett feiert seinen 23. Geburtstag.

— Kaub a. Rh., 11. Jan. Der älteste Kapitän der Abenteuerfahrt, Moriz Wett in Kaub, konnte dieser Tage seinen 23. Geburtstag in voller Rüttigkeit feiern. Man will damit einen besonderen Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr schaffen.

(B) Bingen a. Rh., 11. Jan. Es ist beabsichtigt, auf der Museumsinsel — also mitten im lagenumwobenen Binger Loch — eine Gedenkstätte zu errichten. Man will damit einen besonderen Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr schaffen.

Frankfurter Nachrichten.

Planung einer neuen Autobahnstrecke ab Frankfurt.

— Frankfurt a. M., 11. Jan. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen hat die Gesellschaft Reichsautobahnen ermächtigt, die Pläne für die Autobahnstrecke Frankfurt a. M.—Wiesbaden—Würzburg—Nürnberg—Regensburg—Vollständig aufzustellen. Der Obersten Bauleitung in Frankfurt liegt die Aufgabe ob, die Teilstrecke von Frankfurt a. M. Bad Brückenau zu projektierten, während für den weiteren Streckenverlauf Projektierungsbüros in Würzburg und Regensburg eingesetzt werden.

Die nunmehr in Vorbereitung befindliche neue Autobahnstrecke bildet die Fortsetzung der Strecke Köln—Frankfurt und wird sich am O-Punkt in der Nähe des Flugs- und Luftschiffhafens Rhein-Main mit der Reichsautobahnstrecke Köln—Gießen—Frankfurt a. M.—Heidelberg—Karlsruhe—Stuttgart kreuzen. Damit wird Frankfurt ein Autobahnknotenpunkt, der namentlich in Verbindung mit dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main von außerordentlicher Bedeutung sein wird.

Einbruch bei einem Juwelier.

Für 20 000 RM Waren gestohlen.

— Frankfurt a. M., 11. Jan. Am Montagmorgen wurde in dem Geschäft eines Juweliers am kleinen Kornmarkt ein frecher Einbruch verübt, bei dem Juwelen und Goldsachen im Wert von etwa 20 000 RM gestohlen wurden, und zwar: 15 Armänder, 20 Herzen-Brillantenringe; 35 Damen-Brillantenringe; 1 Brosche mit 11 Brillanten; 1 alte Schlossbrille, molto Platina mit 42 Brillanten; 4 Colliers mit Brillanten; 5 Kromatennadeln mit Brillanten und Perlen; 10 Damu und Herrenarmbanduhren; 5 Herren-Ringe, alle mit Louis XIV. Turmalin oder Topas; 12 silberne Siegellinge; 10 goldene Herrenuhrenketten; 1 einseitige Panzerurkette von 67 Gramm.erner ein braunes Portemonnaie mit 100 RM Bargeld, 1 kleiner Papierkasten mit 218 RM Bargeld, 1 Pistole, Marke Browning, Kal. 6,35

mit 6 Schuß, 1 Pistole, Marke Walther, Kal. 7,65 mit sieben Schuß. Bei dem Raub handelte es sich um einen fast neuen schwarzen Ledertasche von 60 mal 40 mal 20 Zentimeter mit zwei Reißverschlüssen. Die Gauner waren schon am Samstag in dem Juweliergeschäft, wo die Frau zwei Damen-Brillantenring zum Kauf andot. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, braunes, zwoles, auffallend häßliches Gesicht, er ist wahrscheinlich Ausländer, spricht gebrachtes Deutsch. Die Frau ist etwa 30—32 Jahre alt, hat volles Gesicht, leicht gekräuselt, kleine, spitze Nase, auffallend rote Haare; sie spricht flüssig hochdeutsch.

— Frankfurt a. M., 11. Jan. Der erste Eintopf-Sonntag des Jahres 1937 hatte in Frankfurt wieder ein gutes Ergebnis. Er erbrachte für das Winterhilfswerk die Summe von rund 50 000 RM. — In Offenbach, wo er bis vor kurzer Zeit als Rektor beruflich tätig war, ist der seit einigen Wochen im Ruhestand lebende Rektor Ludwig Dietrich plötzlich gestorben. Ludwig Dietrich gehörte viele Jahre dem Hauptvorstand des Gesamt-Bogelsberger Höhenklubs an und hat sich stets mit besonderem Eifer für die Förderung des oberhessischen Bogelsbergs eingesetzt.

Kasseler Nachrichten.

General von Nathusius †.

— Kassel, 11. Jan. Der seit Kriegsende in Kassel lebende Generalmajor a. D. Wilhelm Engelhard von Nathusius, zuletzt Kommandeur der Munitionskolonnen und Traine der 4. Armee, ist am Sonntag im Alter von 81 Jahren gestorben. General von Nathusius, der sich im Weltkrieg große Verdienste erworben hat, wurde noch einmal nach dem Krieg besonders geehrt, als er im Jahre 1924 bei einem Besuch in Lüttich von den Franzosen verhaftet und vor einer französischen Kleinkriegsgericht gestellt wurde. Die lächerlichen Beleidigungen der Franzosen konnten jedoch einwandfrei widerlegt werden, so daß General von Nathusius freigesprochen werden mußte.

Neues aus aller Welt.

Schneestürme über Bulgarien.

Bisher fünf Tot. — Philipspol ohne Strom.

Sofia, 11. Jan. Die heftigen Schneestürme, die in den letzten Tagen über ganz Bulgarien wüteten, haben, wie jetzt noch teilweise Wiederherstellung der unterbrochenen Fernsprechverbindungen belassen, wobei schwere Schäden verursacht und auch Menschenopfer gefordert. Da Philipspol hat die Stadt über hundert elektrische Pfade umgestellt, so daß die Licht- und Kraftversorgung der Stadt völlig unterbrochen wurde und die meisten Fabriken das armen Industrieunterstützen ihren Betrieb stillsetzen müssen. Das in Mittelbulgarien liegende Südliche Sozopolje ist von der Außenwelt ganz abgeschnitten. Die Bodenförderung wurde zur Notstelle aufgerungen und in Arbeitstruppen eingeteilt, um zunächst die Wassergeschäfte der Stadt freizulegen und die Lebensmittelversorgung sicherzustellen. In Sozopolje und Godrovo sind fünf Personen durch Schneesturm umgekommen. Man befürchtet indessen, daß die Zahl der Todesopfer noch wesentlich erhöhen wird, da über die Lage in den meisten Gebirgsgegenden, in denen die Stämme besonders schlimm gebräut haben, noch keine näheren Berichte vorliegen.

Entführung und Mord.

New York, 12. Jan. In der Nähe von Everett im Staate Washington wurde im Schneetreiben die scharf gespülte Leiche eines Knaben gefunden. Die Vermutung der Polizei, daß es sich um den vor zwei Wochen entführten sechsjährigen Sohn des Arztes Mission aus Tacoma handelt, wurde durch sofort herbeigefeuerte des Arztes bestätigt. Die Leiche lag in der Nähe der Landstraßen und war kurz Zeit vor der Auffindung im Gelände geschieft worden.

Die Familie Mattson hatte in der vergangenen Woche 25 000 Dollar an die Entführer gezahlt, ohne daß die Verbrecher das Kind vereinbarungsgemäß freigaben. Dieser brutale Entführungsmodus, der dem Verbrechen an dem Kinde Lindbergh äußerst ähnlich ist, hat in ganz Amerika ungeheure Empörung hervorgerufen.

Heirat König Zogu von Albanien? Englische und französische Blätter berichten, daß sich König Zogu von Albanien in Kürze mit der ungarischen Königin Johanna Mikes verloben wird. Damit wird später eine der eindrucksvollsten Monarchen Europas eine Königin erhalten.

170 000 Streikende in Amerika.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Streikenden.

New York, 12. Jan. (Fünftmeldung.) Nicht weniger als 170 000 Mann streiken zur Zeit in den verschiedenen amerikanischen Industriezweigen und in den Schiffsbau. Bei der General-Motors-Co. ist die Gesamtzahl der Arbeitnehmer und Angestellten, die durch den Ausstand arbeitslos wurden, seit 1929 bis 1936 aufgestiegen, so mehrere Werke des Kongress wegen Materialmangels stillgelegt werden mußten, so die Fisherbody-Werke in Pontiac und Lansing. Andere Betriebe fanden Betriebsbeschränkungen an. Nur noch 5 Zubehörarbeiten der General-Motors-Co. wurden bisher von dem Streik nicht betroffen.

In Flint (Michigan) kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Streikenden vor den Fisherbody-Werken, bei denen es mehrere Verletzte gab. Die Polizei ging mit Tränengasbomben vor und trieb die Streikenden, die die Werke seit Streitbeginn besetzt halten, auf die benachbarten Dächer.

13 Streikende durch Schüsse verletzt.

New York, 12. Jan. (Fünftmeldung.) Die Versuche der Polizei in Flint im Staat Michigan, die Streikenden aus der Fisherbody-Fabrik zu vertreiben, sind bisher misslungen, trotzdem die Polizei bei ihnen Angriffe Gasbomben und Molotowgewehre verwendete. 13 Streikende wurden durch Schüsse verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der einzige Erfolg, den die Polizei des Mittwochmittags erzielte konnte, bestand darin, daß sie die Sitzung der Fabrikarbeiterleitung abstellte.

Die Streikenden bewarben die Polizei während des Kampfes mit Flößen, Eisenkübeln und schweren Schranken, so daß auch zwei Polizeibeamte verletzt wurden. Die Streikenden weichen ferner, die Wirkung der Tränengasbomben mit Wasserstrahlern aus Feuerlöschflaschen zu deaktivieren, ohne aber das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Dem Kampfe mohlte eine laufendes Jägerwaffe bei. Während der Angriffe der Polizei traten auf dem Schneepfad auch der Gouverneur des Staates Michigan, der Kommandeur der Nationalgarde und der Chef der Staatspolizei ein. Die Polizei hält die Belagerung der Werke aufrecht und wartet auf die Lieferung von neuen Tränengasbomben, da ihr Vorrat verbraucht ist.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Mittwoch!

Reichssändung: 20.15 Stunde der jungen Nation.

Der 13. Januar 1937. Schlußtag der deutschen Saar.

Berlin: 17.00 Träger berühmter Stimmen. 19.15 Operettensinf. 20.45 "Dämisch". Oper von Bizet. 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau: 16.45 Blauderei um Rübezahl. 19.00 Kreuz-

feide. Musstanten. 20.45 Klänge im All. 22.30 Nachtmusik.

Hamburg: 17.35 „Zwölfe im Schlitten“. Jungmädels-

leistung. 18.00 Konzert. 19.00 Von der ersten Probe bis zur Aufführung. 22.30 Muft von Mozart.

Köln: 16.00 Wir treiben Familiensicherung. 18.30 Konzert. 18.00 Kammermusik. 18.45 Dichterkunde. 20.45 Unterhaltungsorchester. 22.30 Das Schatzkästlein.

Königsberg: 19.10 Schallplatten. 20.45 „Gericht im Dom“. Ein Spiel.

Leipzig: 16.00 Musikalische Kurzweil. 17.40 Deutsche Kunst im 15. Jahrhundert. 19.00 Fröhlicher Feier-

abend. 21.00 Gruselkabarett. 22.40 Tanzmusik.

München: 16.00 Kammermusik. 17.00 Heiter-

Konzert. 18.00 Bunter Feierabend. 19.00 Orchester-

konzert. 20.45 Opernmusik. 22.30 Unterhaltungs-

und Tanz.

Saarbrücken: 19.00 Lieder und Märche der Be-

wegung. 20.45 Militärmusik.

Stuttgart: 17.00 Adolf-Hausmann-Gedenkstunde.

19.15 Hitler-Anterwart. 20.45 Der heroische Beethoven.

22.30 Tanz- und Unterhaltungsmausik.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“.



Ein Ehrenhain für die Getöteten der Bewegung in Leipzig.

Auf dem Leipziger Südstadtfriedhof soll demnächst ein Ehrenhain für die Leipziger Gefallenen der Bewegung errichtet werden. Die Grabstätten, die sich im Ring um die Gräber der Gefallenen gruppieren, bleiben den Angehörigen der Alten Garde vorbehalten. Hier das Modell der geplanten Anlage. (Scherl's Bilderdienst, M.)

Versteigerung

Wittwoch, den 13. Januar 1937, vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, im Versteigerungssaal

2 Schillerplatz 2

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 Mahag.-Schlafzimmer mit Bett, Spiegelschrank
- 1 weiß. Schlafzimmer mit Bett, Spiegelschrank (1 Bett)
- 1 schwarzer Stuhlfuß (Westmeyer-Berlin)
- 1 sehr gut erhaltenes Blau-Manet
- 1 Mehlner Speisekister für 12 Personen, Durchlummenmauerl m. Goldrand; 1 Biedermeier-Kaffe- und Teevitrine
- verschiedene Büffets, Tresen, Auszugsküche, Schreibtische, Mahag.-Schränke, Bücherschränke, polierte und lac. Kleider- und Wäscheschränke, Salonschränke, Veritos, Konsole-Schränke, runder Birkenstuhl, Mahag.-Schreibtischmode, Sofas, Sessel, Loupe, Chaiselongue, Stühle, Kommoden, 1 einbautes weißes Schlafzimmer, einzelne Betten mit und ohne Matratzen, Waschkommoden, Spiegel, Schreibmöbeln, 1 rot. lac. Nachttisch, einzelne Alkoven-Schränke, Antiquitäten, Tische, Stühle, verschiedene Möbelstücke, 1 Paar großeröbernde Badewannen, iron. Rohr, Staubsauger, Tischmangel, Beleuchtungsörter, Gramophone, Standuhr, Röhricht-Rähmalmühle, verschiedene Teppiche, grüne Perlonen und Desimallwolle, Zimmerroste, Öfen, Schornsteine, neuwertiger el. Kochherd, schöne Aufstellgeschäfte, Gläser, Kristall, Delgemälde und kostbare Bilder, Bücher (ca. 100 Bd. Kläffer), Photo-Apparat, 2 Schieberzeichen, Jahrh. Kranenkäfeln, komme viele hier nicht aufgeführt Gegenstände.

Befüllung vor Beginn.

Karl Heder

Versteigerer und Taxator
Schillerplatz 2. — Büro Friedrichstraße 10.
Telefon 23085.

Beerdigungsinstitut

Wilhelm VOGLER

Bücherplatz 4 — Telefon 25300

übernimmt Bestattungen aller Art

Überführung mit eigenem Leichen-Auto möglich.

Sterbefälle in Wiesbaden.

Wilhelm Seibert, geb. 1904, gest. 1937, 3. Jänner, 73 Jahre, Witwe, 85 Jahre.

Maria Brüllin, geborene Dose, Witwe, 85 Jahre, Scharnhorststr. 28, † 9. 1.

Neumann Broos, Schneider, 74 Jahre, Schmalbacher Straße 42, † 9. 1.

Gisela Schöck, geborene Diefenbach, Witwe, 66 J., Schwarzenbergstraße 13, † 9. 1.

Christian Konig, geb. Henkeler, 72 J., Römerstraße 4, † 10. 1.

Aholrine Schmidt, geborene Käfer, 81 Jahre, Rettstraße 21, † 10. 1.

Paul Müller, geborene Werfer, Witwe, 84 Jahre, Schloßstr. 24, † 10. 1.

Otto Zeitler, Kaufmann, 52 Jahre, Rheinhilfstr. 5, † 10. 1.

W. Biebrick.

Paula Koch, geb. Ullmann, Ehefrau, 59 Jahre, Gaustraße 26, † 6. 1.

Josef Pantrax, Invalid, 82 Jahre, Frankfurter Straße 6, † 8. 1.

Quirine Hermann, geb. Haar, Witwe, 78 Jahre, Saarzburger Str. 27, † 10. 1.

Karoline Müll, geborene Hederich, Witwe, 87 J., Gartenstraße 6, † 11. 1.

Die gute rheinhessische gelbe Kartoffel!

5 kg . . 0.38
1 kg . . 3.60

Gauch
Kaufhausstr. 10, P. Drudenstraße

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Marie Prollius

geb. Döge

ist am 9. Januar 1937 im 86. Lebensjahr nach einem Leben voller Liebe und Sorge für ihre Angehörigen sanft entschlafen.

Es trauern um die Heimgegangene:

Ihre Kinder Hedwig, Willi u. Fritz mit ihren Angehörigen, sowie

Paul Wackermann als Schwiegersohn.

Wiesbaden (Scharnhorststr. 28), Ludwigshafen, Berlin-Charlottenburg, Frankfurt a. M.

Die Einsegnung auf dem alten Friedhof an der Pfälzer Str. findet am 13. Januar, vorm. 10½ Uhr statt, anschließend daran Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Statt Karten.

Da es uns nicht möglich ist, allen persönlich zu danken für die Beweis des Vertrauens und der Zuneigung, die unserem lieben Einschlafenden

Herrn Wilhelm Montpellier, senior

Bäckermeister

im Leben entgegengebracht wurden, für die liebevolle Teilnahme nach seinem Tode, der bald nach seinem vollendeten 75. Lebensjahr eintrat, sowie für die herrlichen Kränze und Blumenspenden, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank entgegenzunehmen.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ott für die wohltuenden und tröstenden Worte, der Handwerker-Innung der Bäcker, der Einkaufs-Gemenschaft der Bäcker Groß-Wiesbadens und den Vereinigten Krankenkassen für den ehrenden Nachruf.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Anna Montpellier, Wwe., geb. Bieger.

Wiesbaden und Königswinter, 11. Januar 1937.
Albrechtstraße 14

Große Versteigerung

Donnerstag, 14. Januar u. Freitag, 15. Januar jeweils ohne Pause, versteigert ist in meinen Versteigerungsräumen

Wiesbaden, Luisenstraße 9 nebst der Preiss.

a) 2 Einen-Schlafzimmer-Einrichtungen

1 Kusch.-Schlafzimmer-Einrichtung

1 Schlafzimmer-Einrichtung

1 Bettlos, 3 sehr gute Klaviers

1 Bettlerstisch, 6 Bettlerbänke, Reim-

Groß-Anzahl Einzelmobiliar für Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer; Küch- und Ess-Zubehör; Vitrinen, antike eingelegte Küch-Standuhr, Schreibbücher, Bilderschränke, 2 Rollschranken, zwei-teil. Zell-Bücherschränke, Bettlos, Aus-

zugliche, ohne, ohne und zweiteilige, kleine, kleine, Küchen, Bettlos, etc. Bauern-

möbel, Kommoden, Kommoden, 15. Jahrhund., Leders, 2. Röhrküche, Schreibstiel-

Hausapotheke, Blumentropfungen, Stand-

uhren, Spiegel, Kleider- und Wäsche-

räume, Waschkommoden, Wäscheschränke,

lehr. alte Betteln, Kocharmaturen, große

Anzahl Brillen, Schreibstifte mit Schreib-

farben, Schreibpulte, Schreibpulte, Schreib-

möbel, Schreibmöbel, Schreibmöbel, Schreib-